

1

ZWISCHENBERICHT
30. September 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis

Kennzahlen der EAA.....	2
Vorwort	3
Zwischenlagebericht.....	4
Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen.....	4
Wirtschaftsbericht	8
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	14
Bilanz	36
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Kapitalflussrechnung.....	42
Eigenkapitalspiegel.....	43
Verkürzter Anhang.....	44
Allgemeine Angaben	44
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	45
Sonstige Angaben.....	56
Nachtragsbericht	65
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	66
Abkürzungsverzeichnis.....	67
Impressum	69

Aufgrund von Rundungen können sich bei Summen und Prozentangaben geringfügige Abweichungen zu den rechnerischen Werten ergeben.

Im Rahmen der Abwicklungstätigkeiten können sich einzelne Bilanz- und Ergebnispositionen erhöhen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht, sofern sich aus dem Zusammenhang nichts anderes ergibt.

KENNZAHLEN DER EAA

Kennzahlen der EAA

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. EUR	1.1. - 30.9.2017	1.1. - 30.9.2016
Zinsüberschuss	99,5	119,5
Provisionsüberschuss	-8,2	10,8
Nettoergebnis des Handelsbestands	6,2	8,0
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	4,7	0,6
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-128,3	-158,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	85,9	50,5
Ergebnis vor Risikovorsorge	59,8	30,7
Kreditrisikovorsorge	-45,2	-24,4
Ergebnis vor Steuern	14,6	6,3
Steuern	-3,9	-0,5
Jahresüberschuss	10,7	5,8

Bilanz in Mrd. EUR	30.9.2017	31.12.2016
Bilanzsumme	51,3	60,7
Geschäftsvolumen	58,2	70,3
Kreditgeschäft	26,5	31,0
Handelsaktiva	18,2	23,8
Eigenkapital	0,7	0,6

Abwicklung	30.9.2017	30.9.2016
Bankbuch		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	24,9	30,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-4,8	-5,2
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-16,2	-14,5
Handelsbestand		
Nominalwert (vor FX-Effekt) in Mrd. EUR	212,7	288,9
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in Mrd. EUR	-45,9	-52,8
Portfolioabbau (gegenüber Vorjahresende) in %	-17,7	-15,4

Mitarbeiter	30.9.2017	31.12.2016
Anzahl der Mitarbeiter	178	178

Issuer Credit Ratings	Kurzfrist-Rating	Langfrist-Rating
Moody's Investors Service	P-1	Aa1
Standard & Poor's	A-1+	AA-
Fitch Ratings	F1+	AAA

VORWORT

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die EAA konnte die positive Entwicklung des ersten Halbjahres 2017 im dritten Quartal fort-schreiben. Das Nominalvolumen der Kredit- und Wertpapierbestände wurde gegenüber dem Vorjahresende um mehr als 16% reduziert; der Handelsbestand sank um beinahe 18%. In Folge des schnell fortschreitenden Portfolioabbaus fiel die Bilanzsumme der EAA seit Jahres-beginn um mehr als 9 Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, das neben der Bilanzsumme auch Eventualverbindlichkeiten und unwiderrufliche Kreditzusagen enthält, verringerte sich im selben Zeitraum um gut 10 Mrd. EUR.

Der schnelle Abbau ging nicht zu Lasten des Ergebnisses. Der Jahresüberschuss stieg im Gegenteil zum Ende des dritten Quartals leicht an und lag bei 10,7 Mio. EUR. Die EAA profi-tiert dabei weiterhin von positiven Ergebnisbeiträgen langfristig angelegter Restrukturie-rungsmaßnahmen sowie von einer günstigen Kapitalmarktsituation. Außerdem sind ihre Ver-waltungsaufwendungen deutlich rückläufig; mit rund 128 Mio. EUR blieben sie bis Ende Sep-tember um knapp 20% unter dem Wert für den gleichen Vorjahreszeitraum.

Vor diesem Hintergrund sind wir optimistisch, ein positives Ergebnis für das gesamte Ge-schäftsjahr 2017 zu erzielen und damit das im Rahmen der Abwicklungsplanung erwartete Ergebnis deutlich zu übertreffen. Im vierten Quartal 2017 sowie im ersten Quartal 2018 sind weitere strukturelle Veränderungen im Umfeld der EAA-Gruppe geplant. Im Oktober 2017 wurde der Verkaufsprozess für die von der EAA gegründete Servicegesellschaft EPA abge-schlossen. Der Eigentumsübergang an Mount Street erfolgte im Oktober. Die Portfolioma-nagement-Gesellschaft wird künftig als Mount Street Portfolio Advisers GmbH firmieren. Die bestehenden Service-Vereinbarungen mit der EAA bleiben bestehen. Bei der Service-Tochter EFS läuft ein Projekt, in dem wesentliche Dienstleistungen zur Weiterverlagerung an einen Subdienstleister ausgeschrieben worden sind.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands

Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands

Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

Zwischenlagebericht

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2017

Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit der EAA

Die EAA agiert als Asset-Manager für ihre öffentlichen Träger mit einem klaren Auftrag: Sie wickelt die von der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts.

Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie gilt nicht als Kredit- oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes, als Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes oder als Versicherungsunternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes. Sie betreibt gemäß ihres Statuts keine Geschäfte, die einer Zulassung nach der Richtlinie 2006/48/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Juni 2006 oder der Richtlinie 2004/39/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, zur Änderung der Richtlinien 85/611/EWG und 93/6/EWG des Rates und der Richtlinie 2000/12/EG des Europäischen Parlaments und des Rates und zur Aufhebung der Richtlinie 93/22/EWG des Rates in der jeweils geltenden Fassung bedürfen.

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

Grundlagen der Arbeit der EAA sind § 8a FMStFG, ihr Statut, die Geschäftsordnungen für Verwaltungsrat und Vorstand und deren jeweilige Ausschüsse sowie die Risikostrategie und der Abwicklungsplan.

Der Abwicklungsplan beschreibt die beabsichtigten Abwicklungsmaßnahmen der EAA anhand einer Klassifizierung der Vermögenspositionen nach Teilportfolios (Cluster) und Normstrategien und enthält einen Zeitplan für die Abwicklung des Vermögens. Als Abwicklungswege kommen der Verkauf vor Fälligkeit, das Halten bis zur Fälligkeit oder die Restrukturierung der jeweiligen Position infrage. Der Abwicklungsplan wird mindestens vierteljährlich durch die EAA überprüft und gegebenenfalls angepasst, um insbesondere veränderte Umstände – zum Beispiel aktuelle Marktentwicklungen – zu berücksichtigen. Änderungen beziehungsweise Anpassungen des Abwicklungsplans sind von der FMSA zu genehmigen. In den Abwicklungsberichten informiert die EAA die FMSA, ihren Verwaltungsrat und die Beteiligten regelmäßig über den Ablauf der Abwicklung sowie die Umsetzung des Abwicklungs-

ZWISCHENLAGEBERICHT

plans und dokumentiert den Abwicklungserfolg. Der Abwicklungsjahresbericht ist durch den Verwaltungsrat festzustellen, bevor er bei der FMSA eingereicht wird.

Am Stammkapital der EAA sind das Land NRW mit rund 48,2%, der Rheinische Sparkassen- und Giroverband und der Sparkassenverband Westfalen-Lippe mit je rund 25,0% sowie der Landschaftsverband Rheinland und der Landschaftsverband Westfalen-Lippe mit je rund 0,9% beteiligt.

Organe der EAA sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und die Trägerversammlung.

Der Vorstand der EAA besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Verwaltungsrat mit Zustimmung der FMSA für höchstens fünf Jahre berufen; eine erneute Berufung ist zulässig. Der Vorstand führt die Geschäfte der EAA und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich.

Zum 30. Juni 2017 schied Markus Bolder aus dem Vorstand der EAA aus. Seine Nachfolge trat Christian Doppstadt – bis dahin Bereichsleiter für das Kreditrisikomanagement der EAA – an.

Der Verwaltungsrat besteht aus zwölf Mitgliedern. Elf Mitglieder werden von der Trägerversammlung ernannt. Ein Mitglied wird von der FMSA, handelnd für den FMS, entsandt. Die Mitglieder wählen auf Vorschlag des Landes NRW einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Verwaltungsrat berät den Vorstand der EAA und überwacht seine Geschäftsführung; daneben obliegen ihm weitere, nach dem Statut zugewiesene Aufgaben.

Mit Ablauf des 15. August 2017 schied Dr. Rüdiger Messal aus dem Verwaltungsrat aus. Dr. Patrick Opdenhövel wurde mit Wirkung ab dem 16. August 2017 durch die Trägerversammlung zum Mitglied des Verwaltungsrats ernannt. Der Verwaltungsrat wählte am 23. August 2017 Dr. Patrick Opdenhövel zum Vorsitzenden des Verwaltungsrats.

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen. Ihr obliegt unter anderem die Feststellung des Jahresabschlusses der EAA.

Seit Beginn ihrer operativen Arbeit passt die EAA ihre Unternehmensstrukturen immer wieder an veränderte Rahmenbedingungen und Herausforderungen an. Die schrittweise Übernahme von milliardenschweren Portfolios stellte sie vor enorme Anforderungen beim Aufbau ihrer Organisation und bei der Rekrutierung von Experten. Der fortschreitende Abbau des Portfolios erforderte, Kapazitäten und Kosten zu verringern, ohne das Know-how für eine erfolgreiche Abwicklung einzubüßen. Vor diesem Hintergrund übernahm die EAA im Frühjahr 2016 ihren Hauptdienstleister EFS, die ehemalige Portigon Financial Services GmbH, von Portigon. Die Übernahme ermöglicht es, das Profil der EAA weiter zu schärfen, Synergien zu heben und Strukturen zu optimieren. Mit dem Schritt sichert die EAA wesentliche Leistungen für ihr Portfolio ab. Der in diesem Zusammenhang angepasste Kooperationsvertrag zwischen EAA und EFS läuft bis 2022. Aktuell prüfen EAA und EFS im Rahmen einer Ausschreibung die Weiterverlagerung eines Großteils der Leistungserbringung im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen EAA und EFS auf einen Dritten.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die von der EAA in 2014 gegründete Servicegesellschaft EPA, die unter anderem neben versierten Portfoliomanagern aus der ehemaligen WestLB auch Analyseexperten aus der EFS übernommen hat, wurde an Mount Street verkauft. Der Eigentumsübergang erfolgte im Oktober 2017.

Die vorhandene Expertise zu sichern, um Services in erforderlichem Umfang und in erforderlicher Qualität zu gewährleisten, ist vorrangiges Interesse der EAA. Zugleich geht es darum, eine möglichst große Flexibilität hinsichtlich der Kosten zu erreichen. Diese Ziele waren beim Verkauf der EPA entscheidend und sind auch maßgeblich für die laufende Prüfung von Outsourcingmaßnahmen bei der EFS. Nach einem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung könnte es zur Verlagerung eines Großteils der Servicebereiche der EFS kommen. Ergebnisse hierzu werden im vierten Quartal 2017 erwartet.

Die fortlaufende Optimierung der Organisations- und Kostenstrukturen aufgrund des fortschreitenden Portfolioabbaus ist Teil des Auftrags der EAA. Die Privatisierung der EPA war ein weiterer wichtiger Schritt bei der Umsetzung dieses Auftrags.

Wirtschaftliches Umfeld

Die weltweite Konjunkturerholung geht weiter

In vielen Wirtschaftsräumen haben sich in den vergangenen drei Monaten wichtige Konjunkturindikatoren wie Einkaufsmanagerindizes oder Konsumentenvertrauen verbessert. Die Berichtssaison zur Geschäftsentwicklung im zweiten Quartal 2017 ist ein weiterer Grund für die Einschätzung, dass sich der Aufschwung fortsetzen könnte. Die Gewinn- und Umsatzerwartungen der Marktteilnehmer wurden übertroffen, sodass der SP500-Index im dritten Quartal 2017 um 4% und die europäischen Aktien (EURO STOXX) um 4,3% vorrücken konnten. Diese konstruktive Risikoeinstellung herrscht auch in anderen Marktsegmenten vor: Der iTraxx Europa (5 Jahre), ein Index aus 125 Kreditausfallversicherungen auf Unternehmen mit einem Investment Grade-Rating, handelt derzeit bei einer Prämie von 50 Bp. Dies ist deutlich unterhalb des Höchststandes von 217 Bp im Dezember 2008 und relativ nah an der Bestmarke von 20 Bp, die im April 2007 erreicht wurde.

US-Konjunktur: Der Konsum treibt das Wachstum

Die Arbeitslosenquote sank von 4,7% im ersten Quartal 2017 auf 4,3% (September 2017). Einzig der Stellenaufbau ist aktuell etwas ins Stocken geraten. Im September 2017 gingen der US-Wirtschaft 33.000 Arbeitsplätze verloren. Die Tropenstürme Harvey und Irma sind für das Festland der USA ohne größere Auswirkungen geblieben. In von Harvey oder Irma beeinträchtigten Gebieten wurden Betriebe vorsorglich geschlossen. Nach den Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten dürfte die Produktion schnell wieder beginnen und dieser Rückgang nur temporär sein.

Im dritten Quartal 2017 konnte die Wirtschaftsleistung der USA um 0,75% gegenüber dem Vorquartal zulegen. Damit wurde annähernd die gleiche Zuwachsgeschwindigkeit wie im zweiten Quartal 2017 (0,8%) erreicht. Spätzyklische Phänomene wie schnell steigende Löhne hohe und stetig steigende Inflationsraten und ein erhöhtes Zins- und Renditeniveau, liegen nicht vor, sodass das Risiko einer Rezession gering erscheint. Der Wachstumsmotor der USA wird weiter maßgeblich von den Konsumenten angetrieben. Die Ausgaben der privaten

ZWISCHENLAGEBERICHT

Haushalte stiegen im dritten Quartal 2017 um 0,6% gegenüber dem Vorquartal an. Das Konsumklima (Conference Board) ist in den vergangenen 12 Monaten um gut 20 auf 125,9 Punkte gestiegen und liegt oberhalb des langfristigen Durchschnitts von 94 Punkten (2000 bis 2017). Für das Jahr 2017 rechnet die EAA mit einem Anstieg der realen Wirtschaftsleistung um 2,2%. 2018 ist ein Plus von 2,4% zu erwarten.

Am 20. September 2017 beschloss die Fed, ihre in der Finanzkrise angewachsene Bilanzsumme zu reduzieren. Sie wird im Oktober 2017 mit dem Abbau beginnen. Die Reinvestitionen der Rückflüsse aus dem Portfolio der Fed werden hierzu jeden Monat um 10 Mrd. USD reduziert. Diese Strategie und die allmähliche Anhebung der US-Leitzinsen dürfte auch nach dem Ende der Amtszeit der bisherigen Fed-Präsidentin Yellen beibehalten werden. Präsident Trump hat am 3. November 2017 den Fed-Gouverneur Powell für die Nachfolge von Yellen nominiert. Die Bestätigung der Nominierung durch den Senat im kommenden Januar sollte aufgrund der republikanischen Mehrheit im Senat kein Problem sein. Politisch waren Yellen und Powell häufig einer Meinung. Deshalb dürfte Powell für Kontinuität in der US-Geldpolitik stehen. Nach Zinserhöhungen im März 2017 und im Juni 2017 dürfte der nächste Straffungsschritt im Dezember 2017 erfolgen. Deshalb erwartet die EAA, dass die US-Renditen weiterhin ansteigen werden. Das Tempo des Anstiegs bleibt jedoch verhalten, da die Fed bislang keine Eile bei den Zinserhöhungen zeigt. Die Rendite der 10-jährigen Staatsanleihen sollte zum Jahresende 2017 bei 2,4% liegen. 2018 wird eine Rendite von 3% erwartet.

Eurozone: Erfreulich Wachstumsbeschleunigung trotz einiger politischer Risiken

Im dritten Quartal 2017 ist die Wirtschaftsleistung der Eurozone gegenüber dem Vorquartal um 0,6% angestiegen. Mit den Zuwächsen aus dem ersten und zweiten Quartal steuert die Eurozone selbst bei Stagnation im vierten Quartal auf eine Wachstumsrate von rund 2% im Gesamtjahr 2017 zu. Das Risiko einer solchen Stagnation ist jedoch gering. Der Einkaufsmä-nagerindex für die Eurozone ist im Verlauf des dritten Quartals von 55,7 auf 56,7 Punkte angestiegen, was auf weiteres Wachstum schließen lässt.

Dass die Eurozone derzeit positiv überraschen kann, liegt an dem schnelleren Wachstum der Europeripherie. Spanien und Portugal übernehmen hierbei eine Führungsrolle. Spaniens Wirtschaftsleistung dürfte 2017 um 3,1% zulegen, während Portugals Wirtschaft um voraussichtlich 2,6% wachsen könnte. Weitere positive Impulse gehen von Frankreich und Italien aus, deren Wirtschaftswachstum sich beschleunigt. Frankreichs BIP dürfte in diesem Jahr um 1,7% zulegen (2016: 1,2%), und Italiens Wirtschaft wird voraussichtlich um 1,5% wachsen (2016: 0,9%). Deutschlands Wirtschaft ist gut in das Jahr 2017 gestartet. Das BIP ist im ersten Quartal um 0,7% und im zweiten um 0,6% gewachsen. Die Stimmungsindikatoren für die deutsche Wirtschaft sind auf sehr hohem Niveau. Die Laune der Konsumenten ist infolge der geringen Arbeitslosigkeit und der steigenden Löhne gut. Deshalb dürfte die Wirtschaftsleistung Deutschlands auch im zweiten Halbjahr 2017 steigen. Für das dritte Quartal erwartet die EAA einen Anstieg um 0,5% und im vierten Quartal um 0,4%, sodass die deutsche Wirtschaftsleistung in diesem Jahr um 2,1% ansteigen sollte.

Während die Fed mit Ausstieg aus den geldpolitischen Sondermaßnahmen weiter fortgeschritten ist, eröffnet nun auch die Konjunktur der Eurozone der EZB die Möglichkeit, das Ausmaß der Sondermaßnahmen zu reduzieren. Im kommenden Jahr wird die EZB ihre Nettoankäufe von Wertpapieren reduzieren und voraussichtlich im September 2018 beenden. Um ihre Bilanzsumme konstant zu halten, wird sie jedoch im Rahmen der Wiederanlage von

ZWISCHENLAGEBERICHT

Portfoliorückflüssen jeden Monat weiterhin Anleihen im Volumen von 15 bis 20 Mrd. EUR kaufen. Deshalb dürfte der Renditeanstieg bei EUR-Staatsanleihen in den kommenden Monaten überschaubar bleiben. Die EAA rechnet mit einer Rendite für 10-jährige Bundesanleihen in Höhe von 0,6% zum Jahresende (+15 Bp). Ende 2018 dürfte die Rendite 1% betragen.

Zwei Entwicklungen bergen ein gewisses Risiko für den Konjunkturausblick. Zum einen die Unabhängigkeit Kataloniens, zum anderen die Parlamentswahlen in Italien im ersten Quartal 2018. Die EAA geht in den Prognosen davon aus, dass sich hieraus keine wesentlichen konjunkturellen Auswirkungen ergeben werden.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde in den ersten drei Quartalen 2017 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 16,2% auf 24,9 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 17,7% auf 212,7 Mrd. EUR.

Im Jahresüberschuss von 10,7 Mio. EUR sind das positive Zinsergebnis von 99,5 Mio. EUR und das Finanzanlageergebnis von 85,9 Mio. EUR enthalten. Der Personalaufwand beträgt 18,9 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen belaufen sich auf 109,4 Mio. EUR.

Die Bilanzsumme der EAA verringerte sich von 60,7 Mrd. EUR im Vorjahr auf 51,3 Mrd. EUR. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 17,3% auf 58,2 (Vorjahr 70,3) Mrd. EUR.

Abwicklungsbericht

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden regelmäßig an die FMSA und die Gremien der EAA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte übertragene Risikoportfolio, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

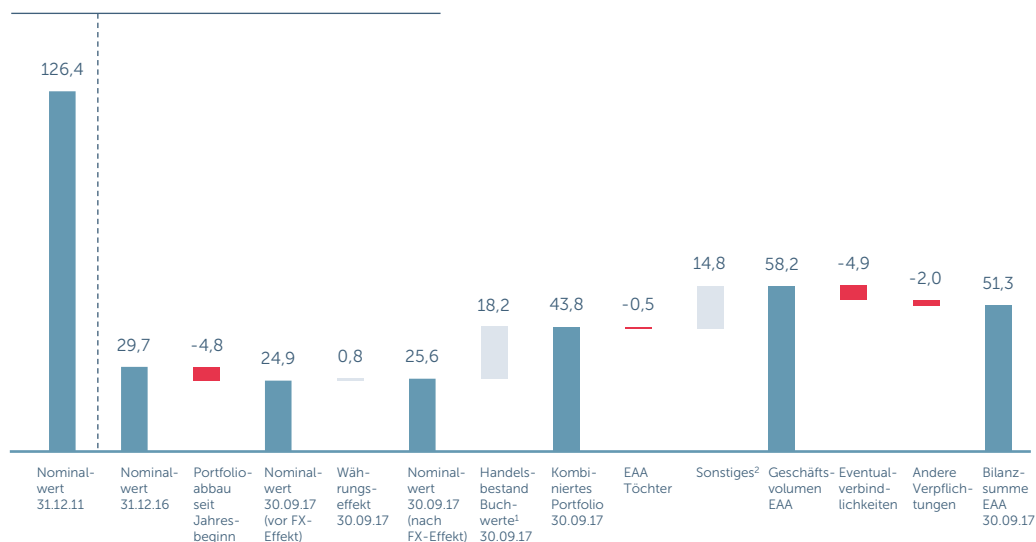
Die Entwicklung der Nominalbeträge des Portfolios seit dem 1. Januar 2017 und die Überleitung zur Bilanzsumme der EAA zum 30. September 2017 ergeben sich aus der folgenden Übersicht.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Überleitung des übertragenen Nominalvolumens zur Bilanzsumme

in Mrd. EUR

Nominalwerte Bankbuch



¹ Angabe entspricht Buchwerten für Handelsbestands-Aktiva.

² Enthält Geldmarktgeschäfte, Barsicherheiten und andere für das Abwicklungsportfolio nicht relevante Vermögensgegenstände.

Nach der Steuerungslogik der EAA wird der Abwicklungsplanerfolg sowohl anhand der Reduzierung des Nominalvolumens vor Wechselkurseffekten (zu konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011 für das Bankbuch beziehungsweise per 30. Juni 2012 für den Handelsbestand) als auch bezogen auf die Auswirkungen auf den Abwicklungsplan ermittelt. Dabei werden Verkaufserlöse, Buchwerte, Verlusterwartungen, Zinsertrag und der Refinanzierungsaufwand für diese Risikopositionen berücksichtigt.

Abwicklungserfolg Bankbuch

Vom 1. Januar bis zum 30. September 2017 verringerte sich das Bankbuch-Nominalvolumen von 29,7 Mrd. EUR auf 24,9 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 31. Dezember 2011, einschließlich der Nominalwerte garantierter und durch Tochtergesellschaften der EAA gehaltener Risikopositionen). Das entspricht einem Nominalabbau von 4,8 Mrd. EUR (16,2%). Zu Wechselkursen per 30. September 2017 beträgt das Volumen 25,6 Mrd. EUR. Seit dem 1. Januar 2012 verringerte sich das gesamte Bankbuch-Portfolio um 101,6 Mrd. EUR beziehungsweise 80,3%.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 31.12.2011)				Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.9.2017)	
	Nominal 30.9.2017	Nominal 31.12.2016	Veränderung zum 31.12.2016		Nominal 30.9.2017	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Structured Securities	9.832,6	11.863,4	-2.030,8	-17,1	10.306,7	474,1
Public Finance	5.327,1	5.772,9	-445,8	-7,7	5.348,0	20,9
Energy	2.926,6	3.359,2	-432,6	-12,9	3.027,6	101,0
Asset Securitisation	1.413,5	1.569,0	-155,5	-9,9	1.549,1	135,6
Andere Cluster	5.354,4	7.085,5	-1.731,1	-24,4	5.377,6	23,2
Gesamt	24.854,2	29.650,0	-4.795,8	-16,2	25.609,0	754,8

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 31. Januar 2017 angepasst. Das Cluster Liquiditätsportfolio wurde aufgelöst und die Bestände auf die Cluster Structured Securities, Public Finance und Financial Institutions verteilt. Die Darstellung des Vorjahres wurde angepasst. Zum 30. September 2017 beträgt das gesamte NPL-Portfolio zu aktuellen Wechselkursen 3,2 Mrd. EUR.

Ein maßgeblicher Portfolioabbau konnte im laufenden Geschäftsjahr im Cluster Structured Securities erzielt werden. Dieser ist im Wesentlichen auf Teilrückzahlungen der Phoenix A3-Note (USD), die vollständige Rückzahlung der Phoenix A2-Note (USD) und Garantieziehungen der Phoenix B-Note (EUR) zurückzuführen.

Der Nominalrückgang in Andere Cluster verteilt sich über den Rest des Portfolios, wobei Veränderungen hier vor allem durch Verkäufe und Rückführungen in den Clustern Financial Institutions und Industrials zu verzeichnen waren.

Im den ersten drei Quartalen 2017 entstand ein Abwicklungsplan-Effekt von +12,7 Mio. EUR aus Verkäufen und vorzeitigen Rückführungen des Bankbuch-Portfolios. Aus anderen Maßnahmen konnte ein positiver Abwicklungsplan-Effekt von +28,7 Mio. EUR erzielt werden. Dieser Effekt resultiert im Wesentlichen aus Risikovorsorgeauflösungen.

Abwicklungserfolg Handelsbestand

Der Nominalwert des Handelsbestands stellt das den Derivaten zugrunde liegende Geschäftsvolumen und nicht das im Risiko stehende Engagement dar.

Das Handelsbestand-Portfolio beträgt per 30. September 2017 nominal 212,7 Mrd. EUR. Insgesamt wurde im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2017 das Nominalvolumen des Handelsbestands um 45,9 Mrd. EUR (zu Wechselkursen per 30. Juni 2012) abgebaut. Seit der Übernahme hat sich der Handelsbestand nominal um 851,3 Mrd. EUR beziehungsweise 80,0% verringert.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Cluster ²	Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.6.2012)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.9.2017)		Nominalvolumen (zu Wechselkursen per 30.9.2017)	
	Nominal 30.9.2017	Nominal 31.12.2016	Veränderung zum 31.12.2016		Nominal 30.9.2017	FX-Effekt ¹
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %	Mio. EUR	Mio. EUR
Rates	209.915,2	255.646,9	-45.731,7	-17,9	208.934,2	-981,0
Other	2.829,3	2.957,0	-127,7	-4,3	2.372,6	-456,7
Gesamt	212.744,5	258.603,9	-45.859,4	-17,7	211.306,8	-1.437,7

¹ Durch Wechselkurseffekte bedingte Änderung des Nominalvolumens.

² Darstellung der Cluster in der Struktur des Abwicklungsplans 2017.

Der Abbau resultierte im Wesentlichen aus Fälligkeiten sowie der Auflösung und dem aktiven Management von Geschäften. Haupttreiber war das Cluster Rates mit einem Nominalrückgang von insgesamt 45,7 Mrd. EUR, der im Wesentlichen aus Fälligkeiten in Höhe von 41,1 Mrd. EUR, aus aktiven Abbaumaßnahmen in Höhe von 10,7 Mrd. EUR und aus gegenläufigen Hedgegeschäften in Höhe von 6,1 Mrd. EUR resultierte.

Durch den fortschreitenden Abbau des Portfolios sind in den ehemaligen Clustern Credit und Equity nur noch eine geringe Anzahl von Geschäften vorhanden. Zur Verschlinkung der Clusterstruktur wurden die verbleibenden Geschäfte aus den beiden Clustern seit Anfang 2017 gebündelt. Das Nominalvolumen des übrigen Clusters hat sich nicht signifikant verändert.

Lage der EAA

Ertragslage

Die Ertragslage der EAA ist durch das positive Zinsergebnis von 99,5 Mio. EUR und dem Finanzanlageergebnis von 85,9 Mio. EUR geprägt. Der Personalaufwand beträgt 18,9 Mio. EUR. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 109,4 Mio. EUR bestehen hauptsächlich aus Aufwendungen für Dienstleistungen der EFS und der EPA.

Das geringere Provisionsergebnis im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die fortschreitende rechtliche Übertragung bisher garantierter verzinslicher Finanzinstrumente und dem daraus resultierenden Wegfall von Garantiegebühren zurückzuführen. Dafür fallen zusätzliche Zinserträge an.

Nach einem Nettoergebnis der Kreditrisikovorsorge von -45,2 Mio. EUR ergibt sich ein Ergebnis nach Steuern von 10,7 Mio. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Erfolgsrechnung

	1.1. - 30.9.2017	1.1. - 30.9.2016	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Zinsüberschuss	99,5	119,5	-20,0	-16,7
Provisionsüberschuss	-8,2	10,8	-19,0	>-100
Nettoergebnis des Handelsbestands	6,2	8,0	-1,8	-22,5
Saldo sonstige Aufwendungen/Erträge	4,7	0,6	4,1	>100
Personalaufwand	-18,9	-17,7	-1,2	-6,8
Andere Verwaltungsaufwendungen	-109,4	-141,0	31,6	22,4
davon: Aufwendungen für Service Level Agreements mit der EFS	-45,4	-86,2	40,8	47,3
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	85,9	50,5	35,4	70,1
Ergebnis vor Risikovorsorge	59,8	30,7	29,1	94,8
Kreditrisikovorsorge	-45,2	-24,4	-20,8	-85,2
Ergebnis vor Steuern	14,6	6,3	8,3	>100
Steuern	-3,9	-0,5	-3,4	>-100
Jahresüberschuss	10,7	5,8	4,9	84,5
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.375,0	-2.384,6	9,6	0,4
Bilanzverlust	-2.364,3	-2.378,8	14,5	0,6

Finanzlage und Emissionsaktivitäten

Zum Stichtag beträgt der Bestand an ausgegebenen Inhaberschuldverschreibungen, Schuld-scheindarlehen und Commercial Paper nominal 29,2 Mrd. EUR. Darin enthalten ist das globa-le Commercial Paper-Programm mit einem Nominalbetrag im Gegenwert von 12,8 Mrd. EUR.

Im Berichtszeitraum belaufen sich die Nominalvolumina an Neuemissionen für die mittel- und langfristige Refinanzierung auf 1,6 Mrd. USD (1,4 Mrd. EUR) und 1,0 Mrd. EUR.

Unter dem globalen Commercial Paper-Programm wurde im Berichtszeitraum ein Nominal-volumen im Gegenwert von 12,7 Mrd. EUR emittiert, davon 7,4 Mrd. USD (6,3 Mrd. EUR), 4,6 Mrd. GBP (5,2 Mrd. EUR) und 1,2 Mrd. EUR.

Zum Stichtag befinden sich von der EAA emittierte Wertpapiere, die im Rahmen der Liquidi-tätssteuerung zurückgenommen wurden, mit einem Nominalvolumen von rund 51 Mio. EUR im Bestand.

Im Liquiditätsstresstest verfügte die EAA im Berichtszeitraum jederzeit über eine Nettoliquidi-tät oberhalb des festgelegten Schwellenwerts.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der EAA zum 30. September 2017 beträgt 51,3 (Vorjahr 60,7) Mrd. EUR, das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, 58,2 (Vorjahr 70,3) Mrd. EUR.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Bilanzposten Aktiva

	30.9.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Barreserve	2.141,5	1.696,5	445,0	26,2
Forderungen an Kreditinstitute	8.228,6	7.262,5	966,1	13,3
Forderungen an Kunden	11.369,4	14.076,4	-2.707,0	-19,2
Wertpapiere (soweit nicht Handelsbestand)	9.654,8	12.900,3	-3.245,5	-25,2
Handelsbestand	18.237,5	23.750,4	-5.512,9	-23,2
Beteiligungen/Anteile an verbundenen Unternehmen	1.639,0	864,0	775,0	89,7
Sonstige Aktiva	62,2	119,2	-57,0	-47,8
Bilanzsumme	51.333,0	60.669,3	-9.336,3	-15,4

Bilanzposten Passiva

	30.9.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.234,9	2.766,3	-531,4	-19,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.592,7	3.386,3	206,4	6,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	26.703,2	30.582,4	-3.879,2	-12,7
Handelsbestand	17.781,9	22.737,6	-4.955,7	-21,8
Rückstellungen	190,1	342,7	-152,6	-44,5
Sonstige Passiva	178,3	212,8	-34,5	-16,2
Eigenkapital	651,9	641,2	10,7	1,7
Bilanzsumme	51.333,0	60.669,3	-9.336,3	-15,4
Eventualverbindlichkeiten	4.874,0	6.610,1	-1.736,1	-26,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.981,7	3.058,3	-1.076,6	-35,2
Geschäftsvolumen	58.188,7	70.337,7	-12.149,0	-17,3

Die Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich zum 30. September 2017 gegenüber dem Vorjahresende um 1,0 Mrd. EUR. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus einem größeren Volumen bei Termingeldern zur Liquiditätssteuerung.

Der Rückgang der Forderungen an Kunden um rund 2,7 Mrd. EUR ist zum überwiegenden Teil auf Tilgungen im klassischen Kreditgeschäft sowie auf die Übertragung von Aktiva auf eine Tochtergesellschaft zurückzuführen.

Die Verminderung des Bestandes an Wertpapieren ist weitgehend auf Tilgungen und Veräußerungen zurückzuführen.

Die Handelsaktiva und -passiva verminderten sich aufgrund des Abbaus des Handelsportfolios und Veränderungen der Zinskurve gegenüber dem Vorjahresende um 5,5 Mrd. EUR beziehungsweise 5,0 Mrd. EUR.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Der Anstieg der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ist im Wesentlichen auf eine weitere Sacheinlage bei der Dritten EAA Anstalt & Co. KG zurückzuführen.

Zu weiteren Ausführungen zu den Veränderungen wird auf das Kapitel „Abwicklungsbericht“ verwiesen.

Kreditgeschäft

Das Kreditgeschäft besteht aus Forderungen, Auszahlungsverpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen, Bürgschaften und Garantien. In den Eventualverbindlichkeiten sind zudem die Risikopositionen von Portigon enthalten, die über den Transferweg „Garantie“ übertragen wurden. Zu den Forderungen gehören auch Namens- und andere nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. Ferner sind in den Forderungen Termingelder und grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen aus dem Privatkundengeschäft enthalten.

Kreditgeschäft

	30.9.2017	31.12.2016	Veränderung	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	in %
Forderungen an Kreditinstitute	8.228,6	7.262,5	966,1	13,3
Forderungen an Kunden	11.369,4	14.076,4	-2.707,0	-19,2
Eventualverbindlichkeiten	4.874,0	6.610,1	-1.736,1	-26,3
Andere Verpflichtungen/Kreditzusagen	1.981,7	3.058,3	-1.076,6	-35,2
Kreditgeschäft	26.453,7	31.007,3	-4.553,6	-14,7

Resümee der Geschäftslage

Der Ausweis eines Überschusses in den ersten drei Quartalen 2017 ist nicht zuletzt auf gesunkene Verwaltungsaufwendungen und – trotz rücklaufendem Portfolio – das Zinsergebnis sowie die Erträge aus Finanzanlagen und Beteiligungen zurückzuführen.

Die Vermögenslage der EAA ist geordnet. Das Eigenkapital zum 30. September 2017 beträgt 651,9 Mio. EUR. Liquidität war jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind im Anhang (Kapitel „Nachtragsbericht“) dargestellt.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Ein gemeinsames Ziel der Haftungsbeteiligten, des FMS und der EAA ist es, das strategische Abwicklungsrisiko zu minimieren – also die Gefahr, ökonomisch negativ vom Abwicklungsplan abzuweichen und höhere als geplante Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden. Die EAA hat im Berichtszeitraum weitere Fortschritte bei der Umsetzung des Abwicklungs-

ZWISCHENLAGEBERICHT

plans erzielt. Die Abwicklungstätigkeit zielt darauf ab, mit dem Abbau des von der ehemaligen WestLB übernommenen Vermögens fortzufahren und die Risiken zu reduzieren.

Die in diesem Kapitel erläuterten Werte und Entwicklungen werden im Rahmen der Beaufsichtigung der EAA regelmäßig an die FMSA berichtet. Sie beziehen sich auf das gesamte auf die EAA übertragene Vermögen, unabhängig davon, ob diese Werte im Einzelabschluss der EAA bilanziell oder außerbilanziell erfasst sind oder über Töchter gehalten werden (Durchschauprinzip).

Organisation des Risikomanagements

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest. Die Risikostrategie sowie die dort enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik werden vom Risikoausschuss des Verwaltungsrats mit dem Vorstand erörtert. Auf Empfehlung des Risikoausschusses beschließt der Verwaltungsrat über die in der Risikostrategie enthaltenen Grundsätze der Risikopolitik.

Die Gesamtrisikostrategie bildet das Rahmenwerk für die Risikosteuerung. Sie enthält Grundsätze des Risikomanagements, definiert die wesentlichen Risikoarten und nennt Kernelemente der Risikomanagementprozesse. Sie wird durch spezifische Einzelrisikostrategien konkretisiert, einschließlich der damit verbundenen Abbaustrategien. Die wesentlichen Einzelstrategien bestehen für die Risikoklassen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts-, Langlebigkeits-, operationelle und sonstige Risiken. Die Risikostrategien werden mindestens jährlich überprüft.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation der Risiken der EAA zuständig und hat insbesondere die Aufgaben:

- △ Unterstützung der Geschäftsleitung in allen risikopolitischen Fragen, insbesondere bei der Entwicklung und Umsetzung der Risikostrategie sowie bei der Ausgestaltung eines Systems zur Begrenzung der Risiken,
- △ Durchführung der Risikoinventur und Erstellung des Gesamtrisikoprofils sowie
- △ Unterstützung der Geschäftsleitung bei der Einrichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse.

Der Bereich Risikocontrolling ist für die Überwachung der Marktpreis-, der Kontrahenten- und der Liquiditätsrisiken sowie der operationellen Risiken verantwortlich. Der Bereich Kreditrisikomanagement bildet die Marktfolge im Kreditgeschäft im Sinne der MaRisk. Insbesondere liegt in diesem Bereich die Kreditkompetenz. Ihm obliegen die Kreditrisikosteuerung und das Kreditrisikocontrolling. Er wird dabei durch den Bereich Controlling & Planung unterstützt. Die Bereiche Risikocontrolling und Kreditrisikomanagement überwachen und analysieren die Risikopositionen und die Auslastung der Limite und leiten – wenn erforderlich – risikomindernde Maßnahmen ein.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig durch die Interne Revision der EAA überprüft.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikoberichterstattung

Risiken können nur nachhaltig gesteuert und überwacht werden, wenn sie transparent sind und die zugrunde liegenden Analyseergebnisse entscheidungsrelevant aufbereitet und kommuniziert werden. Deshalb gehört die Risikoberichterstattung zu den Kernaufgaben des Bereichs Risikocontrolling, der diese Aufgabe zusammen mit dem Bereich Controlling & Planung wahrnimmt. Dabei werden die FMSA, die verantwortlichen Komitees, der Vorstand sowie der Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig über alle risiko- und ertragsrelevanten Entwicklungen informiert. Die Risikoberichterstattung ist Bestandteil des monatlichen Abwicklungsberichts und des vierteljährlichen Risikoberichts.

Der Vorstand unterrichtet den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse regelmäßig mit Abwicklungsberichten und mit einer separaten, an die Informationsbedürfnisse der Gremien angepassten Risikoberichterstattung über die aktuelle Abwicklungs- und Gesamtrisikosituation der EAA.

Kreditrisiken

Kreditrisiken Bankbuch

Das Kreditrisiko für die EAA inklusive ihrer Tochtergesellschaften wird regelmäßig ausgewertet, um alle Adressenausfallrisiken im Portfolio zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Anhand verschiedener Parameter, wie zum Beispiel Risikoarten, Ratingklassen, Laufzeiten und Regionen, identifiziert die EAA Risikokonzentrationen.

Das Nominalvolumen des Bankbuch-Portfolios (im Wesentlichen bestehend aus Krediten und Wertpapieren) ist in den ersten drei Quartalen 2017 um 4,8 Mrd. EUR auf 24,9 Mrd. EUR zurückgegangen (auf der Basis konstanter Wechselkurse per 31. Dezember 2011). Detaillierte Angaben zum Abwicklungserfolg sind im Kapitel „Abwicklungsbericht“ aufgeführt.

Aufteilung Nominalvolumen nach internen Ratingklassen¹

	30.9.2017 Mrd. EUR	31.12.2016 Mrd. EUR
A0-A2	1,3	0,7
A3-A5	6,9	10,5
B1-B3	1,1	0,9
B4-B5	2,8	3,2
C1-C2	5,0	5,3
C3-C5	2,1	2,6
D1-D3	1,0	1,0
D4-E	2,6	3,3
S.R. ²	1,2	2,0
N.R. ³	0,8	0,3
Gesamt	24,9	29,7

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

² Sonderrating gemäß Nichtratingkonzept.

³ Nicht geratet.

Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen stellt, sofern vorhanden, auf das Rating des Bürgen ab.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Qualität des Bankbuch-Portfolios schlägt sich in einem Investment Grade-Anteil (Ratingklassen A0-C2) von rund 69% (31. Dezember 2016: 69%) nieder. Etwa 33% (31. Dezember 2016: 38%) des Nominalvolumens verfügen über ein sehr gutes Rating (A0-A5), und rund 36% (31. Dezember 2016: 32%) sind den mittleren Ratingklassen B1-C2 zugeordnet. Die Ratingklasse S.R. beinhaltet die Öffnungsklauseln der Raterstellung und hat einen Anteil von rund 5% am Gesamtportfolio.

Die EAA strebt weiterhin einen Abbau des Portfolios über alle Ratingklassen hinweg an. Die Reduzierung in der Ratingklasse A3-A5 um 3,6 Mrd. EUR ist im Wesentlichen auf Tilgungen von Phoenix-Notes in dieser Ratingklasse in Höhe von 1,6 Mrd. EUR, auf Ratingverbesserungen sowie auf die Auflösung der Carnuntum-Transaktion (Cluster EUSS) zurückzuführen. Im Zuge der Auflösung der Carnuntum-Transaktion wurden die zugrunde liegenden Wertpapiere auf die EAA transferiert und im Gegenzug die von der EAA bis dahin gehaltenen Refinanzierungsnotes von Carnuntum voll getilgt. Die zugrunde liegenden Wertpapiere sind der Ratingklasse N.R. zugeordnet. Hieraus ergibt sich eine Verschiebung von Ratingklasse A3-A5 (Rating der zuvor gehaltenen Refinanzierungsnotes) zu dieser Ratingklasse.

Die Überleitung der internen auf externe Ratings ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

INTERN		EXTERN		
EAA	Moody's	S&P	Fitch	
A0	Aaa	AAA	AAA	
A1	Aaa	AAA	AAA	
A2	Aa1	AA+	AA+	
A3	Aa2	AA	AA	
A4	Aa3	AA-	AA-	
A5	A1	A+	A+	
B1	A1	A+	A+	Investment Grade
B2	A2	A	A	
B3	A3	A-	A-	
B4	Baa1	BBB+	BBB+	
B5	Baa2	BBB	BBB	
C1	Baa2	BBB	BBB	
C2	Baa3	BBB-	BBB-	
C3	Ba1	BB+	BB+	
C4	Ba2	BB	BB	
C5	Ba3	BB-	BB-	
D1	B1	B+	B+	Non-Investment Grade
D2	B2	B	B	
D3	B2	B	B	
D4	B3	B-	B-	
D5	Caa1 bis C	CCC+ bis C	CCC+ bis C	
E	C	C	C	

ZWISCHENLAGEBERICHT

Aufteilung Nominalvolumen nach Clustern^{1,2}

	30.9.2017 in %	31.12.2016 in %
Structured Securities	39,6	40,0
Public Finance	21,4	19,5
Energy	11,8	11,3
Asset Securitisation	5,7	5,3
Sonstige	21,5	23,9
Gesamt	100,0	100,0

¹ 30. September 2017 = 24,9 Mrd. EUR; 31. Dezember 2016 = 29,7 Mrd. EUR.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Hinweis: Die Clusterstruktur wurde zum 31. Januar 2017 angepasst. Das Cluster Liquiditätsportfolio wurde aufgelöst und die Bestände auf die Cluster Structured Securities, Public Finance und Financial Institutions verteilt. Die Darstellung des Vorjahres wurde angepasst.

Das Bankbuch-Portfolio der EAA besteht aus 13 Clustern. Das größte Cluster, Structured Securities mit einem Gesamtanteil von 39,6%, besteht aus den vier Teilportfolios Phoenix (64,4% – weitere Details hierzu sind im Kapitel „Phoenix“ aufgeführt), ABS Liquiditätsportfolio (24,0%), EUSS (10,7%) und ABS (0,9%).

Aufteilung Nominalvolumen nach vertraglichen Laufzeiten^{1,2}

	30.9.2017 Mrd. EUR	31.12.2016 Mrd. EUR
<= 6 M	3,8	1,1
> 6 M <= 1 J	0,5	1,9
> 1 J <= 5 J	4,6	10,3
> 5 J <= 10 J	6,0	6,4
> 10 J <= 20 J	5,5	5,9
> 20 J	4,5	4,1
Gesamt	24,9	29,7

¹ Bei Vermögenswerten ohne feste beziehungsweise mit sehr langer Laufzeit: erwartetes Rückzahlungsprofil.

² Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).

Die Reduzierung im Laufzeitband von einem Jahr bis zu fünf Jahren und die Erhöhung im Laufzeitband von bis zu sechs Monaten stehen insbesondere im Zusammenhang mit dem erwarteten Phoenix-Amortisationsprofil, der Anstieg im Laufzeitband über 20 Jahre mit dem erwarteten Rückzahlungsprofil der von einer Beteiligung gehaltenen Vermögenswerte.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die sonstigen Veränderungen innerhalb der Laufzeitbänder spiegeln die in den ersten drei Quartalen 2017 vorgenommenen Portfolio-Maßnahmen wider.

Aufteilung Nominalvolumen nach Regionen¹

	30.9.2017 Mrd. EUR	31.12.2016 Mrd. EUR
Amerika ²	11,6	13,8
EMEA	9,8	11,8
Deutschland	3,2	3,7
APAC	0,3	0,4
Gesamt	24,9	29,7

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Regionale Aufteilung auf der Basis der Kreditnehmer, beziehungsweise für Verbriefungen aus dem Hauptrisikoland des Assetpools.

² Enthält 3,2 Mrd. EUR für die Phoenix B-Note, die durch das Land NRW garantiert ist.

Die regionale Aufteilung des Nominalvolumens hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 kaum geändert. Auf die Region Amerika entfallen rund 47% des Nominalvolumens (31. Dezember 2016: 47%). Rückzahlungen führten im Wesentlichen zu einem Rückgang von 2,2 Mrd. EUR insbesondere im Cluster Structured Securities (im Wesentlichen Phoenix).

Etwa 39% des Nominalvolumens (31. Dezember 2016: 40%) sind der EMEA-Region zuzuordnen – Europa (ohne Deutschland), dem Nahen Osten und Afrika.

Bei den deutschen Kreditnehmern beziehungsweise Garanten (Anteil am Portfolio rund 13%, 31. Dezember 2016: 13%) ist der Anteil nahezu unverändert.

Der Anteil der fernöstlichen APAC-Region beläuft sich auf rund 1% (31. Dezember 2016: 1%) und ist ebenfalls nahezu unverändert.

Problemkredite und Risikovorsorge

Problembehaftete Kreditengagements unterliegen gemäß MaRisk einer besonderen Risikoüberwachung. Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Forderungen erfolgt über die anlassbezogene sowie regelmäßige Durchführung eines „Impairment“-Tests (Prüfung auf eine eingetretene oder drohende Leistungsstörung). Die Bemessung einer gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge erfolgt unter Berücksichtigung von Sicherheitenwerten, einer Unternehmensbewertung, einer Discounted Cashflow-Analyse oder beobachtbaren Marktpreisen. Sie wird regelmäßig überprüft.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Risikovorsorgeergebnis

	Zuführung Wertbericht. Mio. EUR	Auflösung Wertbericht. Mio. EUR	Netto Wertbericht. Mio. EUR	Sonst. Risiko- aufw./ertrag Mio. EUR	Risikovorsorge- ergebnis Mio. EUR
Akutes Adressenausfallrisiko	163,7	73,5	-90,2	37,5	-52,7
Bonitätsrisiko	163,7	73,5	-90,2	26,7	-63,5
Sonstiges Risiko	-	-	-	10,8	10,8
Latentes Adressenausfallrisiko	-	7,5	7,5	-	7,5
Gesamt	163,7	81,0	-82,7	37,5	-45,2

In den Sonstigen Risikoaufwendungen/-erträgen sind im Wesentlichen Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen enthalten.

Sonderthemen des Bankbuchs

Phoenix

Die Tranchen der Phoenix Light SF DAC-Verbriefung (ehemals Phoenix Light SF Ltd.-Verbriefung) bilden einen maßgeblichen Teil des strukturierten Kreditportfolios der EAA.

Der überwiegende Teil des von Phoenix verbrieften Portfolios ist in US-Dollar denominated und bildet US-amerikanische Risiken mit einem Schwerpunkt auf dem dortigen Immobilienmarkt ab.

Kapitalstruktur Phoenix-Notes

Tranchen	Betrag per 30.9.2017 in Mio.		S&P Rating	Rechtliche Fälligkeit	Erwartete Restlaufzeit in Jahren
Class A3	1.265,1	USD	BBB+	9.2.2091	0,51
	503,8	EUR	BBB+	9.2.2091	0,51
Class A4	1.909,0	USD	B+	9.2.2091	0,51
	180,9	EUR	B+	9.2.2091	0,51
Class B	3.177,6	EUR	N.R.	9.2.2091	0,51

Im Berichtszeitraum führten Rückzahlungen in Höhe von 1,6 Mrd. EUR zu einem Rückgang des in Euro ausgewiesenen Nominalvolumens per 30. September 2017 auf 6,3 Mrd. EUR (in konstanten Wechselkursen per 31. Dezember 2011).

Derzeit geht die EAA davon aus, dass die Phoenix-Struktur 2018 aufgelöst und das dann unterliegende Portfolio von der EAA im Rahmen einer Auktion erworben wird. Die in der Tabelle gezeigten erwarteten Restlaufzeiten (einheitlich für alle Notes) spiegeln die geplante Auflösung der Struktur wider.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Ratingverteilung nach internen Ratingklassen für Phoenix-Notes¹

	30.9.2017 Mrd. EUR	31.12.2016 Mrd. EUR
A0-A2	-	-
A3-A5	4,7	6,3
B1-B3	-	-
B4-B5	-	-
C1-C2	1,7	1,7
C3-C5	-	-
D1-D3	-	-
D4-E	-	-
S.R./N.R.	-	-
Gesamt	6,3	8,0

¹ Ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten (auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011).
Hinweis: Die Darstellung nach internen Ratingklassen berücksichtigt für die Phoenix B-Note das Rating des Garantiegebers Land NRW (A3).

Alle Phoenix-Notes haben ein Investment Grade-Rating (Ratingklassen A0-C2) unter Berücksichtigung des Ratings des Garantiegebers Land NRW für die Phoenix B-Note. Diese Garantie wurde bisher in Höhe von rund 1,8 Mrd. EUR in Anspruch genommen.

Neben dem laufenden Verkauf von Teilen des Portfolios bei sich bietenden Marktopportunitäten, unterstützt die EAA weiterhin die in Phoenix involvierten Parteien bei Maßnahmen zur Optimierung des Portfolios. Diese Maßnahmen beinhalten sowohl Rechtsmaßnahmen in Bezug auf einzelne Wertpapiere des Portfolios als auch die Umstrukturierung von notleidenden Wertpapieren.

Public Finance

Zum 30. September 2017 umfassen die Engagements aus dem öffentlichen Sektor (einschließlich Liquiditätsportfolio) einen Nominalwert von 5,3 Mrd. EUR (ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten, auf der Basis der Umtauschraten per 31. Dezember 2011). Davon entfallen 3,3 Mrd. EUR auf Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Slowenien und Spanien. Nähere Angaben befinden sich im Kapitel „Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten“.

Mit 90% des Gesamtvolumens besteht das Engagement im öffentlichen Sektor hauptsächlich aus Wertpapieren (einschließlich regionaler und kommunaler Kreditnehmer). Sie werden teilweise durch die EAA direkt, teilweise durch die EAA CBB gehalten. Die übrigen 10% sind größtenteils Kreditgeschäfte mit staatlichen, kommunalen oder sonstigen öffentlich-rechtlichen Institutionen.

Der größte Teil des Gesamtengagements entfällt mit 80% auf Kreditnehmer beziehungsweise Emittenten aus dem Euroraum. Das verbleibende Volumen verteilt sich auf andere europäische Staaten außerhalb des Euroraums, Afrika und den Mittleren Osten (13%), auf Nord- und Südamerika (6%) sowie auf Asien und Australien (1%).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Kreditrisiken Handelsbestand

Die Kreditrisiken aus Handelsgeschäften unterteilen sich in das Kontrahentenrisiko (Pre-Settlement- und Settlementrisiko) aus Derivategeschäften und das Emittentenrisiko aus Wertpapieren.

Die Ermittlung des Emittentenrisikos aus Wertpapieren basiert im Handelsbestand auf Markt- und im Bankbuch auf Buchwerten. Zur Ermittlung der Wiedereindeckungsrisiken (Pre-Settlementrisiken) aus Derivategeschäften wird zwischen besicherten und unbesicherten Kontrahenten unterschieden. Für unbesicherte Kontrahenten wird der Marktwert zuzüglich eines regulatorischen Aufschlags als Wiedereindeckungsrisiko herangezogen. Für besicherte Kontrahenten werden Marktwert, Sicherheiten und ein VaR-basierter Aufschlag als Wiedereindeckungsrisiko berechnet. Settlementrisiken werden mit den fälligen Zahlungen pro Valutatag berechnet. Kreditrisiken aus Handelsgeschäften werden täglich auf die entsprechenden Kreditlinien angerechnet. Risikomindernde Maßnahmen, zum Beispiel Close-out-Netting (Aufrechnung) und Sicherheiten im OTC-Derivategeschäft, werden so weit wie möglich eingesetzt. Aktives Hedging von Risikopositionen wird nur mit Kontrahenten mit entsprechenden Rahmenverträgen vorgenommen.

Das Adressenausfallrisiko aus OTC-Derivaten wird im Rahmen von CVA handelsunabhängig bewertet. Dabei werden, sofern verfügbar, externe, gehandelte Credit Spreads zur Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet. Auf der Basis des erwarteten zukünftigen Exposures und einer statistisch ermittelten Verwertungsrate (Recovery Rate) kann der erwartete Verlust als CVA berechnet werden. Das CVA im Handelsbestand zum 30. September 2017 betrug 24,6 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 37,8 Mio. EUR). Der Rückgang des CVAs in Höhe von 13,2 Mio. EUR ist auf Marktschwankungen (-5,2 Mio. EUR), Credit Spread Änderungen (-4,2 Mio. EUR), Novationen (-3,0 Mio. EUR) und ausgelaufene Derivate (-1,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Demgegenüber stehen +0,8 Mio. EUR aus Bonitätsveränderungen.

Kontrahenten- und Emittentenrisiken

Kontrahentenrisiken direkt

Da die EAA OTC-Derivate sowohl aus dem Handelsbestand als auch aus dem Bankbuch heraus tätig ist und das Kontrahentenrisiko pro Kontrahent gemessen und gesteuert wird, beziehen sich die Ausführungen und Zahlenangaben auf Handelsbestand und Bankbuch. Die Steuerung der Risiken erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Im Folgenden sind die direkten Risiken mit aktiven strategischen Kontrahenten dargestellt. Bei direkten Risiken handelt es sich um Kontrahentenrisiken aus solchen Geschäften, die die EAA direkt auf der Bilanz hält und die nicht synthetisch auf die EAA übertragen wurden.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

	30.9.2017 Exposure Mio. EUR	30.9.2017 Limit Mio. EUR	31.12.2016 Exposure Mio. EUR	31.12.2016 Limit Mio. EUR
Kreditrisiko - Geldmarktpositionen ¹	3.843,6	5.485,5	2.609,7	5.563,4
Kontrahentenrisiko - OTC-Derivate (Pre-Settlement Risk)	455,3	3.163,0	621,3	3.692,0
Kontrahentenrisiko - Repos	5,4	694,0	-	759,0

¹ Alle Geldmarktgeschäfte mit Kontrahenten außerhalb der EAA-Gruppe haben eine maximale Laufzeit von bis zu 6 Monaten.

Das Kreditrisiko für Geldmarktpositionen ist per 30. September 2017 im Vergleich zum Jahresende 2016 aufgrund deutlich gestiegener Einlagen erhöht, da größere Fälligkeiten vorfinanziert wurden. Die Kontrahentenrisiken aus OTC-Derivaten sind durch Geschäfte zur Liquiditätssteuerung (Fremdwährungsswaps) sowie Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) getrieben.

Emittentenrisiko

Die Steuerung des Emittentenrisikos erfolgt – gemäß einem etablierten Managementprozess – durch die Bereiche Treasury/Capital Markets als Marktbereich sowie Kreditrisikomanagement und Risikocontrolling als Marktfolgebereiche.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Emittentenrisiken des Bankbuchs, aufgeteilt nach Teilportfolios.

	< 1 J Mio. EUR	1-4 J Mio. EUR	4-8 J Mio. EUR	8-15 J Mio. EUR	> 15 J Mio. EUR	Gesamt- Exposure Mio. EUR
Public Finance	366,7	1.059,8	767,4	1.213,3	1.486,7	4.893,9
Financial Institutions	161,0	290,6	153,5	24,8	-	629,9
Andere Wertpapiere	2,8	15,0	250,7	537,4	2.213,0	3.018,9
Gesamt 30.9.2017	530,5	1.365,4	1.171,6	1.775,5	3.699,7	8.542,7
Gesamt 31.12.2016	685,5	1.626,7	1.547,2	2.239,0	4.055,5	10.153,9

Der größte Anteil entfällt mit 4,9 Mrd. EUR auf das Teilportfolio Public Finance. Die restlichen Emittenten-Exposures gliedern sich in Wertpapiere der Financial Institutions sowie Andere Wertpapiere, die sich insbesondere aus US-amerikanischen Student Loans zusammensetzen.

Die Emittentenrisiken des Handelsbestands sind gering und betragen in Summe nur 1,9 Mio. EUR.

Beteiligungsrisiken

Beteiligungsrisiken resultieren aus der Bereitstellung von Nachrang- und Eigenkapital. Die Verantwortung für die Steuerung von Beteiligungen liegt im Bereich Strategisches Projekt- und Portfoliomanagement der EAA. Das Beteiligungscontrolling wird durch den Bereich Controlling & Planung der EAA unterstützt.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Vom gesamten Portfolio der EAA-Gruppe werden nominal 3,6 Mrd. EUR (14,4 %) von Tochtergesellschaften, im Wesentlichen von der EAA CBB mit 1,5 Mrd. EUR (40,9%), der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG mit 1,2 Mrd. EUR (33,4%) und der Dritten EAA Anstalt & Co. KG mit 0,9 Mrd. EUR (25,7%), gehalten.

Die EAA CBB ist in die Risiko- und die betriebswirtschaftliche Steuerung der EAA einbezogen. Die Tochtergesellschaft unterliegt der Überwachung der EAA und ist durch ihre internen, von der EAA genehmigten Limitsysteme in ihrem Handeln beschränkt. Vertreter der EAA üben als nicht geschäftsführende Mitglieder in den Gremien und Komitees der EAA CBB Kontrollfunktionen aus. Die EAA CBB wurde zu Beginn des Jahres 2017 verkauft. Der Verkauf wird jedoch erst nach Zustimmung der Aufsichtsbehörden wirksam.

Die Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG hält über Personengesellschaften amerikanischen Rechts Portfolios von amerikanischen Lebensversicherungsverträgen. Die Gesellschaft wird vollständig durch die EAA refinanziert (1,2 Mrd. EUR).

Die Dritte EAA Anstalt & Co. KG hält ein Portfolio strukturierter Wertpapiere. Die Geschäfte der Dritten EAA Anstalt & Co. KG werden von der EAA als Komplementär geführt. Da die Wertpapiere nach dem Durchschauprinzip in die Risikosteuerung der EAA einbezogen werden, bleibt das interne Reporting nahezu unverändert. Im ersten Halbjahr 2017 wurden weitere Wertpapiere in die Dritte EAA Anstalt & Co. KG übertragen.

Die EFS wurde wirtschaftlich Ende März 2016 auf die EAA übertragen („Share Deal“). Damit wurde sichergestellt, dass der EAA auch künftig alle Dienstleistungen zur Verfügung stehen, die sie benötigt, um den Abbau des von der ehemaligen WestLB übernommenen Vermögens fortzusetzen. Neben der EPA ist die EFS der wichtigste Dienstleister der EAA. Die EFS stellt der EAA vor allem IT- und Operations-Dienstleistungen zur Verfügung. Die EAA führt die EFS als rechtlich selbstständige Gesellschaft und erteilt deren Geschäftsführung im Hinblick auf die Umsetzung der bereits angelaufenen Restrukturierungsmaßnahmen Anweisungen. Aktuell prüfen EAA und EFS im Rahmen einer Ausschreibung die Weiterverlagerung eines Großteils der Leistungserbringung im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen EAA und EFS auf einen Dritten.

Die EAA hat mit Mount Street am 30. Dezember 2016 einen Vertrag zum Verkauf der EPA unterzeichnet. Nach Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens durch BaFin und Bundesbank erfolgte das Closing der EPA-Transaktion am 26. Oktober 2017. Seit dem 27. Oktober 2017 ist Mount Street neuer Eigentümer der Gesellschaft, die nun in Mount Street Portfolio Advisers umbenannt werden soll.

Im Rahmen durchgeführter Restrukturierungen geht die EAA situativ neue Beteiligungen ein, wenn dies für die Erhaltung der Vermögenswerte vorteilhaft ist (zum Beispiel bei Debt-to-Equity Swaps).

Engagements gegenüber ausgewählten EU-Staaten

Das Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Slowenien, Spanien und Zypern beträgt 5,9 Mrd. EUR per 30. September 2017. Seit Jahresanfang 2017 ist das Engagement um 1,3 Mrd. EUR zurückgegangen. Der Rückgang entfällt hauptsächlich auf Spanien (0,5 Mrd. EUR), Großbritannien (0,4 Mrd. EUR) und Italien (0,3 Mrd. EUR).

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Bankbuch-Engagement der EAA und ihrer Tochtergesellschaften gegenüber Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Slowenien, Spanien und Zypern ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Land ¹	Kreditnehmer-Gruppe	30.9.2017 Nominal in Mio. EUR ²	31.12.2016 Nominal in Mio. EUR ²
Griechenland	Corporates	41,5	82,9
	Financial Institutions	-	0,0
Σ Griechenland		41,5	82,9
Großbritannien	Corporates	802,5	1.105,2
	Financial Institutions	34,1	82,3
	Public Finance	132,7	136,7
Σ Großbritannien		969,3	1.324,1
Irland	Corporates	25,8	9,4
	Financial Institutions	0,1	0,1
	Public Finance	30,0	115,0
Σ Irland		55,9	124,5
Italien	Corporates	536,8	673,7
	Financial Institutions	0,0	101,0
	Public Finance	1.716,4	1.772,4
Σ Italien		2.253,2	2.547,0
Portugal	Corporates	18,0	18,0
	Financial Institutions	11,2	11,2
	Public Finance	853,7	855,8
Σ Portugal		882,9	885,1
Slowenien	Public Finance	40,0	40,0
Σ Slowenien		40,0	40,0
Spanien	Corporates	633,1	750,7
	Financial Institutions	360,1	575,9
	Public Finance	588,0	784,0
Σ Spanien		1.581,2	2.110,7
Zypern	Corporates	67,4	51,8
Σ Zypern		67,4	51,8
Gesamt³		5.891,4	7.166,0
davon	Corporates	2.125,1	2.691,7
davon	Financial Institutions	405,5	770,5
davon	Public Finance	3.360,8	3.703,9

¹ Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

² Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

³ Darunter EAA Töchter 1.344,4 Mio. EUR (31. Dezember 2016: 954,1 Mio. EUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das gesamte Handelsbestands- und ALM-Engagement der EAA gegenüber Banken, Unternehmen und Staaten der Länder Großbritannien, Irland, Italien, Portugal, Spanien und Zypern ergibt sich aus der folgenden Tabelle.

Produkt ¹	Wertgröße	Land ²	30.9.2017 Mio. EUR ³	31.12.2016 Mio. EUR ³
Decomposed CDS	EaD	Großbritannien	-	0,0
		Italien	-	0,0
		Portugal	-	0,0
		Spanien	-	0,0
Σ Decomposed CDS			-	0,0
Sonstige Derivate und ALM	MtM	Großbritannien	417,0	469,4
		Irland	0,0	-
		Italien	317,2	317,9
		Spanien	341,7	235,7
		Zypern	-	19,6
Σ Sonstige Derivate und ALM			1.075,9	1.042,6
Sonstige	Nominal	Großbritannien	34,3	24,3
Σ Sonstige⁴			34,3	24,3

¹ ALM = Cluster ALM als Teil des Bankbuchs wird wie in der internen Betrachtung hier und nicht als Bankbuch-Engagement ausgewiesen; Derivate = Wiedereindeckungsrisiken aus OTC-Derivaten und aus CDS; Decomposed CDS = CDS-Positionen, die sich nicht auf einen einzelnen Basiswert, sondern auf ein Portfolio von unterliegenden Einzelgeschäften wie zum Beispiel einen Korb von Referenzschuldern beziehen.

² Ökonomische Betrachtung, kann vom juristischen Sitzland des Kreditnehmers abweichen (bei Corporates und Financial Institutions).

³ Auf der Basis aktueller Wechselkurse. Darstellung der Nominalvolumina einschließlich Sicherungsgeschäften (Nettobetrachtung).

⁴ Enthält im Wesentlichen Nostrobestände HSBC.

Marktpreisrisiken

Die EAA verfolgt eine Strategie der weitgehenden Minderung der Marktpreisrisiken. Das Marktpreisrisiko wird über ein System von Limiten gesteuert. Hierbei werden die Marktpreisrisiken des Handelsbestands und des Bankbuchs separat begrenzt. Die Marktrisikopositionen werden täglich durch den Bereich Treasury/Capital Markets gesteuert und durch den Bereich Risikocontrolling überwacht und analysiert.

Marktpreisrisiken des Bankbuchs

Aufgrund der Portfoliostruktur bestehen Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken (insbesondere gegenüber dem US-Dollar), die weitgehend abgesichert sind. Die Hedging-Aktivitäten der EAA konzentrieren sich aufgrund des Risikoprofils im Wesentlichen auf die Absicherung von zinsinduzierten Risiken und Fremdwährungsrisiken.

Diese Risiken werden durch fristen- beziehungsweise währungskongruente Refinanzierungen oder den Abschluss von Derivaten abgesichert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Zinsänderungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.9.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
< 1 J	90,1	-3,1
1-4 J	55,2	0,3
4-8 J	47,1	25,9
8-15 J	-0,5	-70,5
> 15 J	-46,4	-22,4
Gesamt	145,5	-69,8

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird als Veränderung des Barwerts bei einem Anstieg der Rendite um einen Basispunkt (Zinssensitivität PV01) gemessen.

Die Zinssensitivität PV01 liegt aufgrund von Steuerungs- und Laufzeiteffekten nunmehr bei 145,5 TEUR verglichen mit dem Jahresende 2016 (-69,8 TEUR). Die Auslastungen befinden sich innerhalb der Limite.

Fremdwährungsrisiko (EAA-Gruppe)

	30.9.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
AUD	3.033,2	1.040,3
CHF	-2.565,6	472,2
GBP	-815,4	1.327,6
JPY	4.840,8	3.218,7
PLN	366,3	-1.491,7
SGD	1.060,3	1.120,5
USD	3.566,9	6.384,1
Andere	6.089,6	13.180,5
Gesamt	15.576,1	25.252,2

Die Ermittlung der Währungsposition basiert auf dem Konzept der besonderen Deckung nach § 340h HGB. Die Positionen in den verschiedenen Währungen befinden sich innerhalb der Limite. Sie ändern sich durch Marktschwankungen und im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs.

Die Abwicklungsstrategie zielt darauf ab, den intrinsischen Wert der Engagements zu realisieren. Kurzfristige Bewertungsveränderungen der Kapitalmärkte und damit zusammenhängende Credit Spread-Änderungen sind nicht Grundlage der Steuerung. Die Engagements werden überwacht, bei Bedarf werden Entscheidungen über einen Abbau von betroffenen Positionen herbeigeführt. Dementsprechend werden Credit Spread-Risiken nicht limitiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Marktpreisrisiken des Handelsbestands

Im Handelsbestand bestehen neben Zinsänderungs- und Fremdwährungs- auch in geringem Maße Credit Spread Risiken. Der Handelsbestand umfasst im Wesentlichen Derivate und nicht-lineare Optionsrisiken. Das Risiko im Handelsbestand wird – wie marktüblich – auf Portfoliobasis abgesichert. Dadurch verbleiben Restrisiken, die sich durch Marktbewegungen und Entwicklungen im Portfolio verändern und dynamisch abgesichert werden (dynamische Hedgingstrategie).

Die EAA verwendet sowohl ein VaR-Modell als auch Risikosensitivitäten zur Überwachung und Risikolimitierung. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Stressszenarien zum Risikomanagement herangezogen. Das VaR-Modell kalkuliert täglich für den Handelsbestand Zinsänderungs-, Aktien- und Währungsrisiken einschließlich der jeweiligen Volatilitätsrisiken. Zur Ermittlung des VaR werden ein Konfidenzniveau von 99% sowie eine eintägige Haltedauer der Positionen unterstellt.

Historische und parametrische Stresstests werden täglich kalkuliert. Sie simulieren – unabhängig von statistisch beobachteten Eintrittswahrscheinlichkeiten – die Auswirkung auch solcher Marktpreisrisiken, die nicht durch den VaR abgedeckt sind.

Die relevanten Marktpreisrisikopositionen werden kontinuierlich einem sogenannten Backtesting unterzogen. Dabei werden täglich die eingetretenen Marktwertveränderungen (hypothetische Gewinn- und Verlustrechnung) den durch das VaR-Modell prognostizierten potenziellen Marktwertveränderungen gegenübergestellt. Für das laufende Geschäftsjahr 2017 gab es keine Backtesting-Überschreitung auf der obersten Ebene der Portfoliostruktur des Handelsbestands. Für einen VaR mit einer Haltedauer von einem Handelstag und einem Konfidenzniveau von 99% muss statistisch pro Jahr mit zwei bis drei Überschreitungen gerechnet werden.

Value at Risk nach Clustern

	30.9.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
EAA Trading	626,4	689,1
Muni GIC Portfolio	425,3	585,9
Interest Rate Exotics	242,3	233,5
Interest Rate Flow	165,0	211,7
Interest Rate Options	88,7	89,6
Foreign Exchange Options and Hybrids	84,9	139,7
Credit and Equities	2,1	6,3

Der VaR für den Handelsbestand sinkt per 30. September 2017, bedingt durch Marktbewegungen und Hedgeaktivitäten, auf 626,4 TEUR (31. Dezember 2016: 689,1 TEUR).

ZWISCHENLAGEBERICHT

Liquiditätsrisiken

Die EAA unterscheidet taktische und strategische Liquiditätsrisiken.

- △ Das taktische Liquiditätsrisiko ist das Risiko, kurzfristig – in einem Zeithorizont von bis zu einem Jahr – über keine ausreichende Liquidität zu verfügen, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.
- △ Das strategische Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, die notwendigen und im Refinanzierungsplan aufgeführten Refinanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht vollständig am Markt umsetzen zu können.

In die Liquiditätsplanung und -steuerung werden verbundene Unternehmen der EAA einbezogen, um eine optimale Liquiditätsversorgung zu gewährleisten. Durch die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten sowie des FMS und deren Kreditwürdigkeit wird die EAA an den Kapitalmärkten positiv wahrgenommen. Daher besteht das Risiko weniger in Bezug auf die EAA-spezifischen Refinanzierungsmöglichkeiten als vielmehr im Auftreten einer systemischen Illiquidität des Marktes.

Per 30. September 2017 zeigten die limitierten Stressszenarien („Liquiditätskrise und Downgrade“, „Liquiditätskrise und Downgrade USD“) eine auskömmliche Nettoliquidität (definiert als Summe der kumulierten Zahlungsströme und der Liquiditätsreserve). Die Liquiditätsreserve besteht aus hochliquiden Wertpapieren, die in Repo-Geschäften mit hoher Wahrscheinlichkeit verpfändet werden können, um neue Liquidität zu erzeugen. Zum Zeitpunkt des Stresstests betrug die Liquiditätsreserve rund 4,2 Mrd. EUR.

Eine Limitierung des strategischen Liquiditätsrisikos sieht die EAA aufgrund des guten Ratings ihrer Haftungsbeteiligten und des FMS als nicht erforderlich an.

Langlebigkeitsrisiken

Im Rahmen der sogenannten Life Settlement Engagements finanziert die EAA Prämienzahlungen für US-amerikanische Lebensversicherungspolicen, deren Auszahlungen im Todesfall an die EAA fließen. Diese sind in Töchtern der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG (ehemals Erste EAA-Beteiligungs GmbH) gebündelt.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger als ursprünglich kalkuliert leben. Die Versicherungsprämien müssen insofern länger als prognostiziert gezahlt werden. Veränderungen in der Einschätzung der von der EAA zu tragenden Aufwendungen aus Langlebigkeitsrisiken gehen, neben Fehleinschätzungen beim ursprünglichen Ankauf der Versicherungspolicen durch Portigon, auch auf Erhöhungen der Prämien durch die Versicherungsgesellschaften zurück. Die rechtliche Zulässigkeit und Anwendung solcher Prämien erhöhungen wird derzeit durch die EAA geprüft. Erste Klagen hierzu sind von der EAA bereits eingereicht worden.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Das Langlebigkeitsrisiko ist auf den übernommenen Bestand begrenzt. Aufgrund der großen Anzahl der Policen, verbunden mit einem entsprechend hohen Finanzierungsvolumen und langen Restlaufzeiten, ist das Langlebigkeitsrisiko für die EAA ein wesentliches Risiko.

Die von der EAA engagierten Aktuare und Dienstleister liefern monatliche Analysen zu den Life Settlement Engagements. Auf Basis dieser Analysen überwacht die EAA laufend die relevanten Zahlungsströme und damit das Langlebigkeitsrisiko, sodass Abweichungen von der ursprünglichen Prognose identifiziert und bei der Bewertung berücksichtigt werden.

Neben dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme (Prämien, Todesfallleistungen und Servicegebühren) aus den Policen wird auch der sogenannte Nettobarwert der Ersten EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG regelmäßig überwacht. Dieser berücksichtigt, zusätzlich zu dem Barwert der erwarteten Cashflows, die ausstehende Refinanzierung und die Barbestände. Damit ist über den Zeitablauf eine Performancemessung für das gesamte Life Settlement Portfolio möglich.

Operationelle Risiken

Die EAA unterscheidet operationelle Risiken innerhalb der EAA-Gruppe (inklusive ihrer Tochtergesellschaften) und Risiken aus dem Outsourcing an Dienstleister.

Die operationellen Risiken innerhalb der EAA werden durch eine regelmäßig stattfindende Risikoinventur ermittelt. Die letzte Risikoinventur der EAA zeigte kein Bewertungsobjekt mit hohem Risiko. 14% der Bewertungsobjekte sind durch mittlere, 86% durch geringe Risiken gekennzeichnet. Insgesamt bleibt die Risikosituation somit weitgehend unverändert.

2017 wurde eine Risikoinventur der EAA zusammen mit der EFS, der EPA und der EAA CBB durchgeführt. Diese Risikoinventur zeigte, nach Anbindung der EFS für die von der EFS für die EAA erbrachten Leistungen, erneut ein verringertes Risiko im Bereich der hohen Risiken von 2,2% (Vorjahr 3%), insbesondere im Falle der Personalrisiken.

Die EAA hat eine Dienstleistersteuerung zur Überwachung der Schnittstelle zwischen den Töchtern und anderen Dienstleistern und der EAA als Leistungsempfänger in inhaltlicher, formaler und qualitativer Hinsicht etabliert. Im Rahmen eines kontinuierlichen und zeitnahen Überwachungsprozesses stellt die EAA dadurch sicher, dass die in den Dienstleistungsvereinbarungen (Leistungsscheinen) definierten Anforderungen der EAA von den Dienstleistern in der vereinbarten Form erfüllt werden. In diesem Prozess werden die Outsourcingrisiken in der EAA erfasst und über eine Ampellogik bewertet. Der Überwachungs- und Bewertungsprozess erfolgt unterstützt durch ein Online-Bewertungssystem. Notwendige Leistungs- und Prozessanpassungen werden darüber hinaus im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses berücksichtigt.

Für die Daten- und IT-Sicherheit einschließlich der Rechenzentren hat die EAA mit ihren Servicedienstleistern sichernde Maßnahmen vereinbart, die fortlaufend überprüft und – soweit erforderlich – angepasst werden.

Das Jahr 2017 zeigt bisher keine erhöhten Risiken und weist grundsätzlich eine stabile Qualität der Leistungserbringung gemäß der Dienstleistungsvereinbarung auf.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Für das vierte Quartal 2017 und das erste Quartal 2018 sind zahlreiche strukturelle Veränderungen im Umfeld der EAA-Gruppe geplant. Im Oktober 2017 wurde die EPA an den Investor Mount Street verkauft. Im ersten Quartal 2018 wird das Closing zum Verkauf der EAA CBB erwartet. In der EFS läuft ein Projekt, in dem wesentliche Dienstleistungen zur Weiterverlagerung an einen Subdienstleister ausgeschrieben worden sind.

Sonstige Risiken

Reputationsrisiken

Reputationsrisiken sind für die EAA aufgrund des starken öffentlichen Interesses besonders relevant. Auch im Hinblick auf die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt misst die EAA ihrer öffentlichen Wahrnehmung besonderes Gewicht bei.

Die EAA hat in ihrem „Code of Conduct“ Verhaltensregeln für die Mitarbeiter festgelegt. Zur weiteren Minimierung der Reputationsrisiken führt die EAA ein intensives Monitoring der gesamten öffentlichen Berichterstattung durch. Dies schließt die Berichterstattung über Tochtergesellschaften im Abwicklungsportfolio ein. Die Reputation der EAA wird von einer koordinierten und aktiven Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Rechtliche Risiken

Die EAA unterliegt der Rechtsaufsicht der FMSA, die ihrerseits der Rechts- und Fachaufsicht des Bundesministeriums der Finanzen untersteht. Die Aufsicht durch die FMSA stellt insbesondere sicher, dass die EAA die Vorgaben aus Gesetz und Statut einhält.

Seit April 2010 hatten behördliche Stellen in den USA und auf EU-Ebene (insbesondere die BaFin) mögliches Fehlverhalten in den Handelsbereichen verschiedener Banken untersucht. Die Untersuchungsergebnisse haben keine Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten bei der ehemaligen WestLB ergeben; die Untersuchungen durch die BaFin und die US-amerikanischen Aufsichtsbehörden wurden ohne Maßnahmen gegen Portigon beendet. Eine Vielzahl der in den USA tätigen Investmentbanken wurden in den USA zudem in verschiedenen sogenannten Sammelklagen wegen angeblicher Manipulationshandlungen verklagt. Teilaspekte dieser Sammelklagen wurden im Hinblick auf Portigon wiederholt abgewiesen. Die Kläger sind hiergegen in Berufung gegangen, deren Ausgang teilweise zu einer Rückverweisung erster Instanz geführt hat, teilweise derzeit noch ungewiss ist. Eine abschließende Entscheidung erster Instanz zugunsten der Kläger steht noch aus, erscheint aber angesichts der Sach- und Beweislage, aber insbesondere auch wegen der gerügten Zuständigkeit amerikanischer Gerichte eher unwahrscheinlich. Die EAA hat keinen Anlass, an der Einschätzung von Portigon, es gebe keine Hinweise auf etwaiges Fehlverhalten, zu zweifeln.

Die Rechtsstreitigkeiten aus den Derivategeschäften mit Kommunen konnten durch außergerichtliche Einigungen weitgehend beendet werden.

Für die gerichtlichen und außergerichtlichen Streitigkeiten hat die EAA, soweit erforderlich, bilanziell vorgesorgt und andere Maßnahmen eingeleitet.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der steuerlichen Rechtsgrundlagen, der Rechtsprechung oder Fehlern bei der Rechtsanwendung sowie den besonderen steuerlichen Regelungen für Abwicklungsanstalten ergeben.

Für die Analyse und Steuerung steuerrechtlicher Risiken greift die EAA auf klar definierte Governance-Strukturen und -Prozesse zurück. Steuerrechtliche Risiken werden durch eine aktive Kommunikation mit Finanzbehörden und anderen staatlichen Stellen geklärt. Falls erforderlich, werden zur Beratung in rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen externe Spezialisten eingesetzt.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die EAA wurde errichtet, um Risikopositionen und nicht strategienotwendige Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB und ihren in- und ausländischen Tochterunternehmen zu übernehmen und auf der Grundlage eines langfristig angelegten Abwicklungsplans wertschonend und risikominimierend abzubauen. Zwischenzeitliche Wertschwankungen sind dabei von untergeordneter Bedeutung.

Insbesondere zu diesem Zweck wurden die Abwicklungsanstalten gemäß § 8a FMStFG von den Eigenkapitalvorschriften, der Verpflichtung zur Aufstellung von Konzernabschlüssen sowie anderen gesetzlichen Vorgaben befreit, die auf Geschäftsbanken Anwendung finden.

Bei ihrer Risikosteuerung strebt die EAA an, das aus der Abwicklung resultierende Risiko zu reduzieren. Hierzu werden der Abwicklungserfolg und die Abweichung vom Abwicklungsplan laufend überwacht und mit den Vorgaben abgeglichen (siehe hierzu auch das Kapitel „Abwicklungsbericht“).

Das Liquiditätsrisiko verringert sich in dem Maße, in dem die EAA mit der Aufnahme der weitgehend fristen- und währungskongruenten Refinanzierungen am Kapitalmarkt voranschreitet. Aufgrund des guten Ratings hat die EAA eine stabile Refinanzierungssituation.

Die Marktpreisrisiken sind weitgehend begrenzt.

Die EAA hat eine stringente Dienstleistersteuerung sowie ein internes Kontrollsystem eingeführt, um operationelle Risiken zu steuern.

Langlebigkeitsrisiken bestehen darin, dass die Versicherten länger als ursprünglich kalkuliert leben oder die Versicherer die Prämien erhöhen. Sie sind auf den übernommenen Bestand begrenzt. Die Langlebigkeitsrisiken im Portfolio werden regelmäßig durch Aktuarien und Dienstleister analysiert.

Aus der Staatsfinanzierungskrise erwachsende Risiken, insbesondere für Engagements in den Euro-Peripherie-Staaten, werden zeitnah und eng überwacht.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für heute noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Verlustausgleichsgarantien – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Anforderungen an die Risikotragfähigkeit gemäß AT 4.1 MaRisk sind für die EAA nicht einschlägig. Stattdessen analysiert die EAA quartalsweise unter Verwendung des Abwicklungsplans sowie aktualisierter Variablen und Marktparameter die Entwicklung des Eigenkapitals der EAA bis zum Ende der Planungsperiode. Dabei geht es insbesondere um die Auswirkungen geänderter Rahmenbedingungen auf das Eigenkapital im Jahr 2027. Dieser Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizontes ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Zusammenfassend sieht die EAA die von ihr übernommenen Risiken aufgrund ihrer Eigenkapitalausstattung sowie der bestehenden Garantie, Eigenkapitalinstrumente und Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten und des FMS als ausreichend gedeckt an.

Die EAA wird weiterhin einen besonderen Fokus auf ein nachhaltiges und konsequentes Risikomanagement legen.

Chancenbericht

Die Konjunkturerholung der Eurozone setzt sich weiter fort. 2017 und 2018 werden ehemalige Krisenländer (Spanien, Portugal und Irland) zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Eurozone gehören. Die Eurokrise war insbesondere für Spanien und Portugal ein wichtiger Katalysator für Reformen und Verbesserungen. Die strukturellen Probleme Spaniens und Portugals wurden angegangen. Infolge der Reformen verbesserte sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit. 2017 dürfte sich auch das Wirtschaftswachstum Italiens beschleunigen. Der erwartete Zuwachs von 1,5% für das Gesamtjahr bleibt aber immer noch hinter der Durchschnittswachstumsrate der Eurozone zurück.

Von der verbesserten Konjunkturlage profitieren die Bewertungen der Euro-Staatsanleihen und anderer Finanzprodukte, die über die Anleihen ihrer Staaten bewertet werden. Dieser Prozess ist nicht nur auf börsennotierte Produkte beschränkt, sondern wirkt sich auch auf andere Bereiche des Euro-Kreditmarktes (Schuldscheindarlehen, klassische Kredite, Projektfinanzierungen) aus. Auch die Geldpolitik der EZB dürfte die Bewertungen trotz der anstehenden Rekalibrierung ihrer Ankaufprogramme im Januar 2018 weiter unterstützen. Im kommenden Jahr wird die EZB ihre Ankaufsvolumen für Wertpapiere von 60 auf 30 Mrd. EUR pro Monat drosseln. Diese Käufe werden bis September 2018 fortgeführt. Ab Oktober 2018 wird die EZB nur noch im Rahmen der Wiederanlage von Portfoliorückflüssen Wertpapiere ankaufen. Mit diesen der Wiederanlage dienenden Käufen wird sie also weiterhin einen positiven Einfluss auf das Bewertungsniveau haben. In der Tendenz sollte dies zu steigenden Renditen in der Eurozone führen. Das Ausmaß des Renditeanstiegs sollte aber durch die Rückkehr anderer Investoren, die von der EZB verdrängt wurden, begrenzt werden. Die Kombination von sehr lockerer Geldpolitik und Konjunkturerholung ermöglicht den Staaten der Eurozone und den in ihnen ansässigen Unternehmen und Projekten, den Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Neben den Engagements an der Euro-Peripherie hat die EAA bedeutende Engagements in den USA. Insbesondere die US-Immobilienpreise haben sich im Zuge der Konjunkturerholung weitgehend erholt und liegen nur noch knapp 4% unter dem Hochstand vom Juli 2006. Dies wurde bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt, so dass der positive Effekt der fortgesetzten Konjunkturerholung in den USA begrenzt sein sollte.

Die EAA geht von einer grundsätzlich positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus (siehe auch das Kapitel „Prognosebericht“).

Prognosebericht

Für das Jahr 2017 wird ein Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowohl durch aktive Maßnahmen als auch durch vertragliche Fälligkeiten um rund 20% auf unter 24 Mrd. EUR erwartet.

Die EAA verfolgt das Ziel, bis Ende 2018 rund 84% des Bankbuchs per 31. Dezember 2011 (inklusive der von den Tochtergesellschaften gehaltenen Positionen sowie der Positionen aus der Nachbefüllung) abzubauen. Im Fokus der Abwicklungstätigkeit werden – wie bereits zuvor – Maßnahmen zum vorzeitigen Portfolioabbau und ein aktives Beteiligungsmanagement stehen.

Für das Jahr 2017 wird von einem Rückgang des Nominalvolumens der Handelsbestände um rund 19% zum Vorjahr auf unter 210 Mrd. EUR ausgegangen. Die EAA hält an dem Ziel fest, das Nominalvolumen bis Ende 2018 um mehr als 83% seit der Übertragung 2012 zu reduzieren. Die EAA wird weiter analysieren, inwiefern die Handelsbestände effektiv und kosteneffizient beschleunigt abgebaut werden können.

Der Zins- und Provisionsüberschuss wird im Geschäftsjahr 2017 mit dem verminderten Portfolio auf voraussichtlich rund 120 Mio. EUR (inklusive Erträge aus Dividenden) zurückgehen. Eine Prognose des Handels- und Risikovorsorgeergebnisses gestaltet sich angesichts der Unwägbarkeiten hinsichtlich der Entwicklung an den globalen Finanzmärkten und anderen Märkten schwierig. Die EAA behält ihre wertschonende Abbaustrategie bei. Aufgrund des mittlerweile deutlich verminderten Portfolios und damit einhergehender reduzierter Erträge aus dem laufenden Geschäft sind Verluste in den nächsten Geschäftsjahren nicht auszuschließen und in der Abwicklungsplanung der EAA berücksichtigt.

Aufgrund der genannten Indikatoren ist eine weitere Ergebnisprognose für die kommenden Geschäftsjahre mit Unsicherheiten behaftet und nur bedingt verlässlich. Auf der Basis der Abwicklungsplanung ist eine Inanspruchnahme des Eigenkapitalziehungsrahmens und der übernommenen Verlustausgleichspflicht jedoch aktuell nicht zu erwarten.

Für das Jahr 2017 hat die EAA erneut im Kredit- und Wertpapierportfolio Engagements identifiziert, die für einen Verkauf, eine Kündigung oder eine vorzeitige Rückführung infrage kommen. Dieses Vorgehen dient dem übergeordneten Ziel der Verlustminimierung unter Berücksichtigung der erwarteten Risikoentwicklung. Unabhängig von dem Verkaufsportfolio für 2017 verfolgt die EAA einen opportunistischen Ansatz, indem sie für das gesamte Portfolio nach Möglichkeiten des vorzeitigen und werthaltigen Abbaus sucht und hierzu regelmäßig die Marktbedingungen und Ausstiegsmöglichkeiten analysiert.

ZWISCHENLAGEBERICHT

Die Ziele der EAA werden durch die aktuelle konjunkturelle Entwicklung unterstützt. Insbesondere das Ankaufprogramm der EZB für Euro-Staatsanleihen hat sich positiv auf die Portfolios der EAA ausgewirkt. Auf der Direktoriumssitzung im September 2017 hat die EZB beschlossen, die Netto-Ankäufe von Pfandbriefen, Unternehmensanleihen und Verbriefungen bis September 2018 zu verlängern. Trotzdem wird die EZB auch nach September 2018 weiterhin Anleihen ankaufen. Im Rahmen der Wiederranlage von Rückflüssen aus dem Portfolio wird sie Anleihen im Volumen von geschätzt 15 bis 25 Mrd. EUR im Monat ankaufen müssen, um eine Schrumpfung ihrer Bilanz zu verhindern.

Die Kombination aus weiteren Assetankäufen und der Zusage der EZB als Buyer of Last Resort im Rahmen der OMT zur Verfügung zu stehen, hat verhindert, dass erneute Zuspitzungen der Lage in Griechenland während der Programmüberprüfungen und Budgetabstimmungen auf andere Staaten oder Regionen übergriffen. Die Wirkung der EZB-Ankäufe dürfte nicht nur auf Staatsanleihen beschränkt bleiben, sondern auch auf andere Segmente ausstrahlen, da Investoren im gegenwärtigen niedrigen Zins- und Renditeumfeld nach Anlagealternativen suchen.

Zu den zukünftigen Aufgaben der EAA gehört es, das bisher gewonnene Know-how für den weiterhin erfolgreichen Abbau zu sichern. Doch die EAA muss parallel zum Rückgang des Portfolios auch Kosten senken und Personal einsparen. In diesem Spannungsfeld ist es eine Herausforderung für das Management, Spezialisten für verbliebene Aufgaben zu halten. Die EAA wird in den kommenden Jahren ihre Strukturen fortlaufend optimieren.

BILANZ

Bilanz

Aktivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.9.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Barreserve					
a) Guthaben bei Zentralnotenbanken			2.141.536.550		(1.696.544.165)
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 2.141.536.550 (Vj.: EUR 1.696.544.165)					
				2.141.536.550	1.696.544.165
2. Forderungen an Kreditinstitute	4, 29				
a) täglich fällig			4.247.140.277		(4.328.984.532)
b) andere Forderungen			3.981.458.140		(2.933.556.878)
				8.228.598.417	7.262.541.410
3. Forderungen an Kunden	5, 6, 15, 29			11.369.420.296	14.076.435.205
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert					
EUR 223.809.149 (Vj.: EUR 274.699.385)					
Kommunalkredite					
EUR 1.176.260.214 (Vj.: EUR 1.288.200.852)					
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7, 16, 29				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten		1.899.173.411			(2.145.836.799)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 1.698.695.482 (Vj.: EUR 1.914.722.558)					
ab) von anderen Emittenten		7.703.897.485			(10.702.207.986)
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
EUR 655.494.442 (Vj.: EUR 1.248.846.030)					
			9.603.070.896		(12.848.044.785)
b) eigene Schuldverschreibungen					
Nennbetrag:					
EUR 50.712.000 (Vj.: EUR 50.751.000)			51.699.800		(52.278.609)
				9.654.770.696	12.900.323.394
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8			2	2
5a. Handelsbestand	9			18.237.532.526	23.750.386.362

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.9.2017 EUR	31.12.2016 EUR
6. Beteiligungen	10			50.970.477	65.719.209
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 12.421.102 (Vj.: EUR 12.421.102)					
7. Anteile an verbundenen Unternehmen	11			1.587.952.020	798.317.785
darunter:					
an Kreditinstituten EUR 434.297.095 (Vj.: EUR 434.297.095)					
an Finanzdienstleistungsinstituten EUR 28.964.000 (Vj.: EUR 29.045.760)					
8. Treuhandvermögen	12			25.118	25.577
darunter:					
Treuhandkredite EUR 25.118 (Vj.: EUR 25.577)					
9. Immaterielle Anlagewerte					
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten			4.085.397		(4.413.903)
				4.085.397	4.413.903
10. Sachanlagen				237.542	273.803
11. Sonstige Vermögensgegenstände	13			10.633.690	66.061.566
12. Rechnungsabgrenzungsposten	14			47.276.428	48.226.705
Summe der Aktiva				51.333.039.159	60.669.269.086

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

BILANZ

Passivseite

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.9.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17				
a) täglich fällig			1.704.181.245		(2.244.426.131)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			530.758.116		(521.875.443)
				2.234.939.361	2.766.301.574
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18				
andere Verbindlichkeiten					
a) täglich fällig			397.992.156		(135.106.811)
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			3.194.660.905		(3.251.147.389)
				3.592.653.061	3.386.254.200
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	19				
a) begebene Schuldverschreibungen			13.932.495.830		(16.551.269.139)
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			12.770.719.874		(14.031.089.669)
darunter:					
Geldmarktpapiere					
EUR 12.770.719.874 (Vj.: EUR 14.031.089.669)					
				26.703.215.704	30.582.358.808
3a. Handelsbestand	20			17.781.880.995	22.737.617.054
4. Treuhandverbindlichkeiten	21			25.118	25.577
darunter:					
Treuhandkredite					
EUR 25.118 (Vj.: EUR 25.577)					
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22			154.552.496	190.450.788
6. Rechnungsabgrenzungsposten	23			23.811.413	22.438.331
7. Rückstellungen	24				
a) Steuerrückstellungen			2.221.979		(0)
b) andere Rückstellungen			187.880.331		(342.659.598)
				190.102.310	342.659.598

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

BILANZ

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	30.9.2017 EUR	31.12.2016 EUR
8. Eigenkapital	25				
a) Eingefordertes Kapital					
Gezeichnetes Kapital		500.000			(500.000)
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen		0			(0)
			500.000		(500.000)
b) Kapitalrücklage			3.013.237.214		(3.013.237.214)
c) Gewinnrücklagen					
andere Gewinnrücklagen		2.431.408			(2.431.408)
			2.431.408		(2.431.408)
d) Bilanzverlust			-2.364.309.921		(-2.375.005.466)
				651.858.701	641.163.156
Summe der Passiva				51.333.039.159	60.669.269.086
1. Eventualverbindlichkeiten	26				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			4.874.025.553		(6.610.052.169)
				4.874.025.553	6.610.052.169
2. Andere Verpflichtungen	26				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.981.684.192		(3.058.261.529)
				1.981.684.192	3.058.261.529

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1. - 30.9.2017 EUR	1.1. - 30.9.2016 EUR
1. Zinserträge aus	27				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		236.901.011			(240.644.734)
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		139.582.346			(156.470.061)
			376.483.357		(397.114.795)
2. Zinsaufwendungen			279.653.832		(297.771.257)
				96.829.525	99.343.538
3. Laufende Erträge aus	27				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			0		(25.409)
b) Beteiligungen			2.648.062		(19.412.065)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			2.556		(4.313)
				2.650.618	19.441.787
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	27			0	750.000
5. Provisionserträge	27		8.294.176		(28.207.749)
6. Provisionsaufwendungen			16.481.443		(17.450.106)
				-8.187.267	10.757.643
7. Nettoergebnis des Handelsbestands				6.229.568	7.988.281
8. Sonstige betriebliche Erträge	27, 28			10.332.565	3.065.322
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		16.675.786			(15.746.119)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		2.235.751			(1.932.576)
darunter:					
für Altersversorgung EUR 593.463 (Vj.: EUR 514.830)					
			18.911.537		(17.678.695)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			108.999.432		(140.613.930)
				127.910.969	158.292.625

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	siehe Anhang Ziffer	EUR	EUR	1.1. - 30.9.2017 EUR	1.1. - 30.9.2016 EUR
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				366.313	363.474
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	28			5.657.738	2.556.789
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	24, 29			45.206.928	24.353.627
13. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	29			85.961.771	50.594.596
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	29			72.509	51.000
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				14.602.323	6.323.652
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30			3.790.422	373.587
17. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen	30			116.357	115.535
18. Jahresüberschuss				10.695.544	5.834.530
19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-2.375.005.465	-2.384.599.583
20. Bilanzverlust				-2.364.309.921	-2.378.765.053

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalflussrechnung

		1.1. - 30.9.2017 EUR	1.1. - 30.9.2016 EUR
1.	+/- Periodenergebnis	10.695.544	5.834.530
	Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
2.	+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- und Finanzanlagen	57.636.483	31.781.312
3.	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-152.557.288	-59.176.822
4.	+/- Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	44.901.156	578.811.631
5.	+/- Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-86.962.031	-55.766.048
6.	= Zwischensumme	-126.286.136	501.484.603
	Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
7.	+/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute (soweit nicht Handelsbestand)	-949.059.912	-353.100.262
8.	+/- Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	1.877.223.485	748.430.935
9.	+/- Zunahme/Abnahme Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen und nicht Handelsbestand)	3.284.972.672	3.215.416.561
10.	+/- Handelsaktiva	6.550.863.972	186.288.616
11.	+/- Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	28.029.174	22.578.233
12.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (soweit nicht Handelsbestand)	-533.582.641	-415.445.159
13.	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (soweit nicht Handelsbestand)	178.545.805	-117.775.891
14.	+/- Zunahme/Abnahme Verbriefte Verbindlichkeiten	-3.867.003.478	-2.350.199.185
15.	+/- Handelspassiva	-6.038.647.349	-124.621.694
16.	+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-33.106.823	26.805.851
17.	+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-99.480.143	-118.785.326
18.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.790.422	373.587
19.	+ Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	386.883.502	413.662.088
20.	- Gezahlte Zinsen	-266.791.203	-325.443.610
21.	+/- Ertragsteuerzahlungen	28.211.397	-11.221.284
22.	= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 6 bis 21)	424.562.744	1.298.448.063
23.	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	77.885.134	82.608.051
24.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-43.816.133	-137.484.062
25.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.546	-1.805
26.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0
27.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 23 bis 26)	34.067.455	-54.877.816
28.	+/- Mittelveränderungen aus sonstigem Kapital (Saldo)	0	0
29.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 28)	0	0
30.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 22, 27, 29)	458.630.199	1.243.570.247
31.	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.760.393.757	8.073.446
32.	= Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 30 bis 31)	2.219.023.956	1.251.643.693

Die Kapitalflussrechnung wird gemäß DRS 21 erstellt. Der Finanzmittelfonds beinhaltet die bei HSBC und der Deutschen Bundesbank geführten laufenden Konten (Sichteinlagen). Weitere Finanzmittel im Sinne des DRS 21 existieren derzeit nicht.

EIGENKAPITALSPIEGEL

Eigenkapitalspiegel

	Bestand per 1.1.2017 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.9.2017 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.375.005.466	10.695.544	-2.364.309.921
Handelsrechtliches Eigenkapital	641.163.156	10.695.544	651.858.701

	Bestand per 1.1.2016 EUR	Ergebnis- verwendung EUR	Bestand per 30.9.2016 EUR
Eingefordertes Kapital	500.000	0	500.000
Kapitalrücklage	3.013.237.214	0	3.013.237.214
Andere Gewinnrücklagen	2.431.408	0	2.431.408
Bilanzverlust	-2.384.599.583	5.834.530	-2.378.765.053
Handelsrechtliches Eigenkapital	631.569.039	5.834.530	637.403.569

Verkürzter Anhang

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. September 2017

Allgemeine Angaben

1. Rechtlicher Rahmen der EAA

Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA mit Sitz in Düsseldorf. Die EAA wurde am 11. Dezember 2009 von der FMSA errichtet und am 23. Dezember 2009 in das Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf (HRA 20869) eingetragen.

Die EAA wickelt die von der ehemaligen WestLB und ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen übernommenen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) wertschonend und risikominimierend ab. Dies dient der Stabilisierung des Finanzmarkts. Der Transfer der Risikopositionen und der nicht strategienotwendigen Geschäftsbereiche der ehemaligen WestLB auf die EAA erfolgte in den Jahren 2009, 2010 (Erstbefüllung) und 2012 (Nachbefüllung) auf verschiedenen Transferwegen. In einem andauernden Prozess werden ursprünglich synthetisch übertragene Engagements dinglich von Portigon auf die EAA übertragen. Für weitergehende Informationen zu den Transferwegen wird auf das Kapitel „Geschäftstätigkeit der EAA“ im Geschäftsbericht 2016 verwiesen.

Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen unter Berücksichtigung ihres Abwicklungsziels und des Grundsatzes der Verlustminimierung. Sie ist weder ein Kreditinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes noch betreibt sie erlaubnispflichtige Geschäfte im Sinne der EU-Richtlinie 2006/48/EG vom 14. Juni 2006. Sie unterliegt der Rechtsaufsicht durch die FMSA. Die BaFin beaufsichtigt die EAA hinsichtlich bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen, soweit diese auf die EAA anwendbar sind.

2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Zwischenbericht wurde gemäß § 8a Abs. 1 Satz 10 FMStFG in Verbindung mit § 3a Abs. 4 FMStFG und den ergänzenden Regelungen des Statuts der EAA nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften und der RechKredV erstellt. Der verkürzte Abschluss erfüllt insbesondere die Anforderungen des mit dem Deutschen Rechnungslegungs Änderungsstandard Nr. 7 aktualisierten DRS 16 (Halbjahresfinanzberichterstattung).

Die Angaben in diesem Zwischenbericht sind im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 zu lesen. Dabei wurden alle Erkenntnisse bis zur Aufstellung des Zwischenabschlusses berücksichtigt.

VERKÜRZTER ANHANG

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für den Zwischenabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Abschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 angewandt.

Die insbesondere im Zusammenhang mit illiquiden Portfolios erforderlichen Annahmen und Schätzungen beruhen auf subjektiven Beurteilungen des Managements und sind zwangsläufig mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Auch wenn im Rahmen der Schätzungen auf verfügbare Informationen, historische Erfahrungen und andere Beurteilungsfaktoren zurückgegriffen wurde, können die tatsächlichen zukünftigen Ereignisse von den Schätzungen abweichen. Dies kann sich nicht unerheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken. Nach Ansicht der EAA sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

4. Forderungen an Kreditinstitute

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	8.228,6	7.262,5
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	571,6	742,4
täglich fällig	4.247,1	4.329,0
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	2.559,2	2.868,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.385,6	10,0
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	14,2	31,1
- mehr als 5 Jahre	22,5	23,9

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

VERKÜRZTER ANHANG

5. Forderungen an Kunden

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	11.369,4	14.076,4
darunter:		
- an verbundene Unternehmen	1.463,2	1.778,0
- an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7,2	9,7
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	1.460,1	1.731,1
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.708,8	2.233,8
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.109,9	2.628,9
- mehr als 5 Jahre	6.090,6	7.482,6

Zu den Forderungen gehören auch Namensschuldverschreibungen und andere, nicht börsenfähige Schuldverschreibungen.

6. Durch Grundpfandrechte besicherte Forderungen

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	223,8	274,6
Forderungen an Kunden mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	5,1	5,4
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	5,2	7,1
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	27,0	34,4
- mehr als 5 Jahre	186,5	227,7

VERKÜRZTER ANHANG

7. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	9.654,8	12.900,3
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	587,0	553,1
Zusammensetzung		
- Anleihen und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	1.899,2	2.145,8
- Anleihen und Schuldverschreibungen anderer Emittenten	7.703,9	10.702,2
- eigene Schuldverschreibungen	51,7	52,3
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	9.654,8	12.900,3
davon:		
- börsennotiert	2.872,3	3.905,5
- nicht börsennotiert	6.782,5	8.994,8
Zusammensetzung nach Bestandsart		
- Liquiditätsreserve	70,3	159,1
- Finanzanlagebestand	9.584,5	12.741,2

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere von 9,6 (Vorjahr 12,7) Mrd. EUR sind Teil des Finanzanlagebestands. Zum Bilanzstichtag wurden Finanzanlagen mit einem Buchwert von 6,9 (Vorjahr 9,9) Mrd. EUR über ihrem beizulegenden Zeitwert von 6,7 (Vorjahr 9,4) Mrd. EUR angesetzt, da die EAA aufgrund ihrer langfristigen Abwicklungsstrategie und der erwarteten Wertentwicklung der Finanzanlagen davon ausgeht, Rückzahlungen mindestens in Höhe des Buchwertes zu erhalten. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 0,2 Mrd. EUR entfällt im Wesentlichen auf strukturierte Kreditprodukte.

Von den genannten Finanzanlagen mit einem Buchwert von 6,9 Mrd. EUR entfallen 0,1 (Vorjahr 0,5) Mrd. EUR auf Anleihen, die in Verbindung mit Asset Swaps angeschafft wurden. Den Teil der Anlagebestände, der nicht mit Asset Swaps abgesichert wurde (6,8 Mrd. EUR), refinanziert die EAA entweder fristen- und währungskongruent oder sichert ihn auf Portfoliobasis gegen zins- und währungsinduzierte Wertveränderungen ab.

8. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere bestehen zum 30. September 2017 in Höhe von 1,71 (Vorjahr 1,90) EUR. Die Veränderung resultiert aus Währungsschwankungen.

VERKÜRZTER ANHANG

9. Handelsbestand

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	18.237,5	23.750,4
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	18.237,6	23.750,6
- Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,9	2,0
- Risikoabschlag gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB	-2,0	-2,2

10. Beteiligungen

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	51,0	65,7
darunter:		
- an Kreditinstituten	12,4	12,4
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	11,2	18,5
davon:		
- börsennotiert	-	7,2
- nicht börsennotiert	11,2	11,2

11. Anteile an verbundenen Unternehmen

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	1.588,0	798,3
darunter:		
- an Kreditinstituten	434,3	434,3
- an Finanzdienstleistungsinstituten	29,0	29,0
Zusammensetzung nach Börsenfähigkeit		
- börsenfähige Wertpapiere	434,3	434,3
davon:		
- nicht börsennotiert	434,3	434,3

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine weitere Sacheinlage bei der Dritten EAA Anstalt & Co. KG zurückzuführen.

VERKÜRZTER ANHANG

12. Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen der EAA besteht zum 30. September 2017 aus Forderungen an Kunden von 25,1 (Vorjahr 25,6) TEUR.

13. Sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	10,6	66,1
darunter:		
- Steuererstattungsansprüche	9,8	42,7
- Avalprovisionen	0,7	4,7
- Forderungen aus Ergebnisübernahmen	-	18,6

14. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	47,3	48,2
davon:		
- Einmalzahlungen aus Swaps	35,7	36,3
- Disagio aus dem Emissionsgeschäft	5,1	7,7
- Disagio aus Verbindlichkeiten	2,9	3,4
- Sonstige	3,6	0,8

15. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind enthalten in:

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Forderungen an Kunden	691,5	781,9
darunter:		
- gegenüber verbundenen Unternehmen	293,6	366,0

VERKÜRZTER ANHANG

16. In Pension gegebene Vermögensgegenstände

Der Buchwert der in der Bilanz ausgewiesenen in Pension gegebenen Vermögensgegenstände beträgt 14,3 (Vorjahr 0,0) Mio. EUR.

17. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	2.234,9	2.766,3
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40,8	20,5
täglich fällig	1.704,2	2.244,4
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	165,4	134,5
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	43,9	26,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	150,2	207,2
- mehr als 5 Jahre	171,2	154,0

18. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	3.592,7	3.386,3
darunter:		
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	297,6	16,7
Andere Verbindlichkeiten	3.592,7	3.386,3
davon:		
- täglich fällig	398,0	135,1
mit Restlaufzeiten		
- bis 3 Monate	348,7	287,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	866,4	901,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	675,5	671,4
- mehr als 5 Jahre	1.304,1	1.390,7

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus bei der EAA eingegangenen Zins- und Tilgungsleistungen, die einer Tochtergesellschaft zustehen.

VERKÜRZTER ANHANG

19. Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	26.703,2	30.582,4
Begebene Schuldverschreibungen	13.932,5	16.551,3
darunter:		
Beträge, die im Folgejahr fällig werden	7.034,7	6.665,7
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	12.770,7	14.031,1
darunter mit Restlaufzeiten:		
- bis 3 Monate	8.145,8	11.618,9
- mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	4.624,9	2.412,2
- mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	-	-
- mehr als 5 Jahre	-	-

20. Handelsbestand

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	17.781,9	22.737,6
davon:		
- Derivative Finanzinstrumente	17.781,9	22.737,6

21. Treuhandverbindlichkeiten

Die Treuhandverbindlichkeiten der EAA bestehen zum 30. September 2017 aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden von 25,1 (Vorjahr 25,6) TEUR.

VERKÜRZTER ANHANG

22. Sonstige Verbindlichkeiten

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	154,6	190,5
davon:		
- Ausgleichsposten aus der Devisenbewertung	146,2	106,6
- Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen	-	78,1
- Sonstige	8,4	5,8

Die Position „Sonstige“ enthält im Wesentlichen noch nicht beglichene Rechnungen.

23. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Bilanzausweis	23,8	22,4
davon:		
- Agio aus dem Emissionsgeschäft	15,7	13,2
- Einmalzahlungen aus Swaps	7,2	8,1
- Prämien für verkaufte Zinscaps und Zinsfloors	0,8	1,1
- Im Voraus erhaltene Avalprovisionen	0,1	-

24. Rückstellungen

	Bestand 31.12.2016 Mio. EUR	Zuführung Mio. EUR	Aufzinsung Mio. EUR	Verbrauch Mio. EUR	Auflösung Mio. EUR	Sonstige Änderung Mio. EUR	Endbestand 30.9.2017 Mio. EUR
Steuern	-	2,2	-	-	-	-	2,2
Andere Rückstellungen	342,7	31,1	1,0	64,5	21,5	-100,9	187,9
- für Kredite	174,2	5,5	-	19,3	9,7	-99,7	51,0
- für Beteiligungen	25,6	-	-	21,7	0,3	-0,1	3,5
- für Prozesse	6,4	0,4	0,1	-	3,3	-0,5	3,1
- im Personalbereich	0,5	-	-	-	-	-	0,5
- Sonstige	136,0	25,2	0,9	23,5	8,2	-0,6	129,8
Gesamt	342,7	33,3	1,0	64,5	21,5	-100,9	190,1

Die Übertragung bisher garantierter Kredite auf die EAA erforderte die Umwidmung der für die garantierten Bestände gebildeten Rückstellungen in Wertberichtigungen. Dieser Effekt ist als sonstige Änderung der Rückstellungen für Kredite in obiger Tabelle enthalten.

VERKÜRZTER ANHANG

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgebeträge für Risiken, die keinem anderen Rückstellungsposten zugeordnet werden können.

25. Eigenkapital

Zum 30. September 2017 beträgt das gezeichnete Kapital der EAA 500.000 EUR.

Die Kapitalrücklage in Höhe von 3.013,2 Mio. EUR resultiert aus der Übertragung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB.

Die anderen Rücklagen in Höhe von 2,4 Mio. EUR stammen aus der Auflösung von Rückstellungen, deren Wertansatz aufgrund der durch das BilMoG geänderten Bewertung von Verpflichtungen gemindert wurde.

Der Jahresüberschuss für die ersten drei Quartale 2017 beträgt 10,7 Mio. EUR und verringert den Bilanzverlust zum 30. September 2017 auf 2.364,3 Mio. EUR.

26. Haftungsverhältnisse

Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4,9 (Vorjahr 6,6) Mrd. EUR stammen im Wesentlichen aus Garantien für Risikopositionen von Portigon und den Altverbindlichkeiten der WestImmo. Zum 30. September 2017 betrug das Volumen der Altverbindlichkeiten der WestImmo 3,2 (Vorjahr 3,7) Mrd. EUR. Das Volumen baut sich aufgrund von Tilgungen kontinuierlich ab. Durch einen zwischen der Aareal Bank AG und der WestImmo abgeschlossenen Abspaltungs- und Übernahmevertrag wurden alle wesentlichen bankbezogenen Aktiva und Passiva ab dem 30. Juni 2017 auf die Aareal Bank AG übertragen. Damit wurden die Vorkehrungen zur Reduzierung der Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme der EAA (Liquiditätslinie der Aareal Bank AG für die WestImmo und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Aareal Bank-Gruppe und der WestImmo) obsolet.

Eventualverbindlichkeiten aus Credit Default Swaps bestehen zum 30. September 2017 nicht mehr (Vorjahr 110,9 Mio. EUR).

Für diese Haftungsverhältnisse ist der EAA im Einzelnen nicht bekannt, ob, wann und in welcher Höhe eine Inanspruchnahme erfolgen wird. Sofern sich hinreichend konkrete Erkenntnisse über einen Verlust aus einer zu erwartenden Inanspruchnahme ergeben, werden Rückstellungen gebildet.

Andere Verpflichtungen

Das Volumen in Höhe von 2,0 (Vorjahr 3,1) Mrd. EUR resultiert aus dem Kreditgeschäft. Die EAA überprüft laufend, ob Verluste aus sonstigen Verpflichtungen drohen und ob eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet werden muss.

VERKÜRZTER ANHANG

27. Geografische Aufteilung von Ertragskomponenten

Die wesentlichen Ertragskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung der EAA wurden auf den im Folgenden dargestellten geografischen Märkten erzielt.

	Zinserträge	Laufende Erträge	Provisions- erträge	Nettoergebnis des Handelsbestands	Sonstige betriebliche Erträge
	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR
Deutschland	287,7	2,4	6,2	6,2	10,3
Großbritannien	52,6	0,3	1,2	-	-
Übriges Europa	15,1	-	0,7	-	-
Fernost und Australien	0,8	-	-	-	-
Nordamerika	20,3	-	0,2	-	-
GuV-Ausweis	376,5	2,7	8,3	6,2	10,3

Die geografische Zuordnung der Erträge erfolgt in Anlehnung an die ehemalige Niederlassungsstruktur von Portigon, in der die Geschäfte vor der Übertragung auf die EAA abgeschlossen wurden.

Die laufenden Erträge enthalten auch die Erträge aus Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen, sofern diese anfallen.

28. Sonstige betriebliche und periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge in den ersten drei Quartalen 2017 setzt sich aus Aufwendungen in Höhe von 5,7 (Vorjahr 2,5) Mio. EUR und Erträgen in Höhe von 10,3 (Vorjahr 3,1) Mio. EUR zusammen.

Wesentliche periodenfremde Aufwendungen und Erträge sind weder in den ersten drei Quartalen 2017 noch im Vorjahr angefallen.

VERKÜRZTER ANHANG

29. Risikovorsorge

Abschreibungen und Wertberichtigungen gemäß § 340f Abs. 3 und § 340c Abs. 2 HGB

	1.1. - 30.9.2017 Mio. EUR	1.1. - 30.9.2016 Mio. EUR
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß RechKredV)	40,7	26,1
Kredite und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	-45,2	-24,4
davon: - Kredite	-45,2	-24,5
- Wertpapiere	-	0,1
Beteiligungen und Wertpapiere Ertrag/Aufwand	86,0	50,6
davon: - Beteiligungen	20,9	25,6
- Wertpapiere	65,1	25,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-0,1	-0,1
Risikovorsorge- und Finanzanlageergebnis inklusive Verlustübernahme (gemäß Risikobericht)	40,7	26,1
Risikovorsorgeergebnis - Kreditgeschäft/Wertpapiere wegen Bonitätsrisiken	-45,2	-24,4
davon: - Kredite	-44,9	-40,2
- Strukturierte Wertpapiere	-0,3	15,8
Ergebnis aus Finanzanlagen, Beteiligungen und Verlustübernahme	85,9	50,5

Die EAA nimmt grundsätzlich die Wahlrechte nach § 340f Abs. 3 HGB und § 340c Abs. 2 HGB in Anspruch. Gemäß § 340f Abs. 3 HGB dürfen Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung im Kreditgeschäft mit Abschreibungen auf Wertpapiere sowie Erträgen aus Zuschreibungen zu Wertpapieren der Liquiditätsreserve kompensiert ausgewiesen werden. Der Nettoaufwand beträgt 45,2 (Vorjahr Nettoaufwand 24,4) Mio. EUR. Gemäß § 340c Abs. 2 HGB darf eine Kompensation der Aufwendungen für Beteiligungen, für Anteile an verbundenen Unternehmen sowie für Wertpapiere des Anlagebestands mit den entsprechenden Erträgen erfolgen. Insgesamt weist die EAA einen Ertrag von 86,0 (Vorjahr Ertrag 50,6) Mio. EUR als Risikoergebnis für Beteiligungen und Wertpapiere aus.

30. Steuern

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 3,8 (Vorjahr 0,3) Mio. EUR handelt es sich im Wesentlichen um ausländische Steuern.

Im aktuellen Geschäftsjahr sind sonstige Steuern in Höhe von 0,1 (Vorjahr 0,1) Mio. EUR im Wesentlichen durch Versicherungsteuern angefallen.

Sonstige Angaben

31. Termingeschäfte/derivative Produkte

Die EAA schließt Termingeschäfte beziehungsweise derivative Geschäfte folgender Art ab:

△ **Zinsbezogene Produkte**

Zinsswaps, Zinsfutures, Forward Rate Agreements, Zinscaps, Zinsfloors, Zinscollars, Swaptions und Zinsoptionen

△ **Währungsbezogene Produkte**

Zins-/Währungsswaps, Forward-Zins-/Währungsswaps, Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte

△ **Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte**

Aktienoptionen, Indexoptionen, begebene Aktien- und Index-Optionsscheine

△ **Kreditderivate**

Credit Default Swaps, Total Return Swaps und Credit Linked Notes

Das Gesamtvolumen der Termingeschäfte und derivativen Geschäfte am Bilanzstichtag beträgt auf Basis von Nominalwerten 260,1 (Vorjahr 333,2) Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt unverändert bei den zinsbezogenen Produkten, deren Anteil bei 85,5% (Vorjahr 86,2%) des Gesamtvolumens liegt.

Die Marktwerte der Derivate werden für börsengehandelte Geschäfte anhand des Börsenkurses zum Bilanzstichtag ermittelt. Für nicht börsengehandelte Derivate wurden die Marktwerte auf der Grundlage von finanzmathematischen Bewertungsmodellen sowie am Markt verfügbaren Bewertungsparametern (unter anderem Zinssätze, Zinsvolatilitäten, Währungskurse) bestimmt.

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Stichtagsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	222.370,7	287.259,8	17.773,0	22.604,9	18.452,8	23.335,8
OTC-Produkte	219.549,5	283.888,5	17.773,0	22.604,9	18.452,8	23.335,8
Börsengehandelte Produkte	2.821,2	3.371,3	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	35.697,5	43.470,1	785,9	1.502,2	596,1	824,2
OTC-Produkte	35.697,5	43.470,1	785,9	1.502,2	596,1	824,2
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	1.995,6	2.105,9	54,1	105,1	54,1	105,1
OTC-Produkte	1.995,6	2.105,9	54,1	105,1	54,1	105,1
Kreditderivate	80,0	366,2	1,1	2,5	1,5	3,6
OTC-Produkte	80,0	366,2	1,1	2,5	1,5	3,6
Gesamt	260.143,8	333.202,0	18.614,1	24.214,7	19.104,5	24.268,7
OTC-Produkte	257.322,6	329.830,7	18.614,1	24.214,7	19.104,5	24.268,7
Börsengehandelte Produkte	2.821,2	3.371,3	-	-	-	-

Die jahresdurchschnittlichen Nominalwerte der Termin- und derivativen Geschäfte lagen im laufenden Geschäftsjahr 2017 bei 297,9 (Vorjahr 385,6) Mrd. EUR.

VERKÜRZTER ANHANG

Derivative Geschäfte – Darstellung der Durchschnittsvolumen

	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
Zinsbezogene Produkte	256.819,2	320.226,5	20.010,4	23.836,7	20.704,3	24.013,3
OTC-Produkte	253.876,0	317.401,0	20.010,4	23.836,7	20.704,3	24.013,3
Börsengehandelte Produkte	2.943,2	2.825,5	-	-	-	-
Währungsbezogene Produkte	38.763,4	59.537,3	1.067,5	1.976,3	708,3	1.344,1
OTC-Produkte	38.763,4	59.537,3	1.067,5	1.976,3	708,3	1.344,1
Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte	2.077,6	4.507,4	75,9	186,6	75,9	223,7
OTC-Produkte	2.077,6	2.193,4	75,9	113,1	75,9	141,3
Börsengehandelte Produkte	-	2.314,0	-	73,5	-	82,4
Kreditderivate	227,2	1.377,7	1,7	7,7	2,2	9,3
OTC-Produkte	227,2	1.377,7	1,7	7,7	2,2	9,3
Gesamt	297.887,4	385.648,9	21.155,5	26.007,3	21.490,7	25.590,4
OTC-Produkte	294.944,2	380.509,4	21.155,5	25.933,8	21.490,7	25.508,0
Börsengehandelte Produkte	2.943,2	5.139,5	-	73,5	-	82,4

Die Termin- und derivativen Geschäfte werden ausnahmslos zu Sicherungszwecken abgeschlossen.

Die erhaltenen und gezahlten Optionsprämien für derivative Finanzinstrumente des Nichthandelsbestands sind unter den Sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung

	Zinsbezogene Produkte		Währungsbezogene Produkte		Aktien- und sonstige preisbezogene Produkte		Kreditderivate	
	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR	30.9.2017 Mio. EUR	31.12.2016 Mio. EUR
mit Restlaufzeiten								
- bis 3 Monate	10.974,7	35.916,4	5.927,8	11.239,7	-	-	-	13,3
- 3 Monate bis 1 Jahr	29.908,4	35.334,1	9.406,7	4.668,2	-	-	20,0	251,0
- 1 bis 5 Jahre	79.198,7	97.939,0	11.185,3	17.160,2	1.995,6	2.105,9	60,0	80,0
- über 5 Jahre	102.288,9	118.070,3	9.177,7	10.402,0	-	-	-	21,9
Gesamt	222.370,7	287.259,8	35.697,5	43.470,1	1.995,6	2.105,9	80,0	366,2

VERKÜRZTER ANHANG

32. Anzahl der Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Berichtszeitraum betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt 1.1. - 30.9.2017	insgesamt 1.1. - 30.9.2016
Anzahl der Mitarbeiter	100	79	179	152

Zum 30. September 2017 beschäftigte die EAA 166 (30. September 2016: 159) Vollzeitbeschäftigte.

Der Anstieg der Anzahl der Mitarbeiter resultiert insbesondere aus der Übernahme von Leistungen, die von Portigon nicht mehr erbracht werden können, und aus dem Übergang von Leistungen und Mitarbeitern von der EFS auf die EAA.

33. Beteiligte an der EAA

	30.9.2017 in %	31.12.2016 in %
Land NRW	48,202	48,202
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	25,032	25,032
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	25,032	25,032
Landschaftsverband Rheinland	0,867	0,867
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	0,867	0,867
Gesamt	100,000	100,000

34. Mandate der Vorstandsmitglieder

Folgende Mitglieder des Vorstands der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um eine freiwillige Angabe, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Matthias Wargers

EAA Portfolio Advisers GmbH * (bis 26. Oktober 2017)
Erste Financial Services GmbH

Markus Bolder (bis 30. Juni 2017)

EAA Portfolio Advisers GmbH * (bis 31. Januar 2017)
Erste Financial Services GmbH (bis 30. April 2017)

VERKÜRZTER ANHANG

Christian Doppstadt (seit 1. Juli 2017)

EAA Portfolio Advisers GmbH * (seit 26. Oktober 2017)

Horst Küpker

EDD AG * (ehemals Börse Düsseldorf AG)

35. Mandate der Mitarbeiter

Folgende Mitarbeiter der EAA üben Mandate in einem Aufsichtsrat oder in anderen Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB aus. Bei den mit * gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um freiwillige Angaben, da die Gesellschaft nicht unter die Definition einer großen Kapitalgesellschaft gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 in Verbindung mit § 267 Abs. 3 HGB fällt.

Dr. Ulf Bachmann

EAA Portfolio Advisers GmbH * (1. Februar 2017 bis 26. Oktober 2017)

Erste Financial Services GmbH

Gabriele Müller (bis 30. Juni 2017; Mandate bestehen fort)

EAA Covered Bond Bank Plc

EAA Portfolio Advisers GmbH * (bis 26. Oktober 2017)

Hartmut Rahner

EAA Covered Bond Bank Plc

36. Organe der EAA

Mitglieder des Vorstands der EAA

Matthias Wargers (Sprecher)

Markus Bolder (bis 30. Juni 2017)

Christian Doppstadt (seit 1. Juli 2017)

Horst Küpker

Mitglieder des Verwaltungsrats der EAA

Dr. Patrick Opdenhövel (seit 16. August 2017)

Vorsitzender (seit 23. August 2017)

Staatssekretär im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

Dr. Rüdiger Messal (bis 15. August 2017)

Vorsitzender

Ehemaliger Staatssekretär im Finanzministerium des Landes NRW

Joachim Stapf

Stellvertretender Vorsitzender

Leitender Ministerialrat im Ministerium der Finanzen des Landes NRW

VERKÜRZTER ANHANG

Günter Borgel

Mitglied des Leitungsausschusses der FMSA

Michael Breuer

Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Hans Buschmann

Ehemaliger stellvertretender Verbandsgeschäftsführer des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands

Rolf Einmahl

Rechtsanwalt,
Mitglied der Landschaftsversammlung des Landschaftsverbandes Rheinland

Henning Giesecke

Geschäftsführer der GSW Capital Management GmbH,
Ehemaliger Risikovorstand der HypoVereinsbank AG und der UniCredit Group

Wilfried Groos

Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Siegen

Matthias Löb

Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe

Angelika Marienfeld

Ehemalige Staatssekretärin im Finanzministerium des Landes NRW

Michael Stölting

Vorstandsmitglied der NRW.BANK

Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und Mitglied des Vorstands des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe

Trägerversammlung der EAA

Die Trägerversammlung setzt sich aus Vertretern der am Stammkapital Beteiligten zusammen (siehe hierzu Anhangangabe Nummer 33).

VERKÜRZTER ANHANG

37. Angaben zum Anteilsbesitz

Ergänzende Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a sowie § 340a Abs. 4 Nr. 2 HGB

Anteile in Fremdwährung sind zum Stichtagskurs in EUR umgerechnet

Angabe Kapitalanteil und Stimmrechte in %, Beträge in TEUR

Angabe Stimmrechte nur bei Abweichung vom Kapitalanteil

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
1	Achte EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	19	-6
2	ANC Handels GmbH & Co. KG ¹⁾	Mörfelden-Walldorf	1,00			k. A.	k. A.
3	APAX Europe V-C GmbH & Co. KG ^{1) 10)}	München	0,33	0,00	EUR	4	11
4	BNYM GCS 2 GP Investors, LLC ¹⁰⁾	Wilmington, USA	50,00	0,00	USD	172	-46
5	Castello di Casole Agricoltura S.r.l. società agricola ^{1) 10)}	Casole d'Elsa, Italien	100,00		EUR	38	-62
6	Castello di Casole S.r.l. ¹⁰⁾	Casole d'Elsa, Italien	100,00		EUR	-82	-2.390
7	Castello Resort Villas S.r.l. ¹⁰⁾	Casole d'Elsa, Italien	100,00		EUR	237	-154
8	CBAL S.A. ^{2) 8)}	Brüssel, Belgien	100,00		EUR	1.753	448
9	CLS Group Holdings AG ¹⁰⁾	Luzern, Schweiz	0,47		CHF	500.318	2.877
10	COREplus Private Equity Partners GmbH & Co. KG ^{1) 10)}	Frankfurt am Main	36,52	0,00	EUR	8.992	9.175
11	COREplus Private Equity Partners II - Diversified Fund, L. P. ¹⁰⁾	Wilmington, USA	24,75	0,00	USD	34.781	1.684
12	Corsair III Financial Services Capital Partners L.P.	Wilmington, USA	1,84	0,00		k. A.	k. A.
13	Corsair III Financial Services Offshore Capital Partners L.P.	George Town, Kaimaninseln	1,84	0,00		k. A.	k. A.
14	Deutsche Anlagen-Leasing Service & Co. Objekt ILB Potsdam KG ^{1) 10)}	Aschheim	92,20	91,82	EUR	4.292	3.089
15	Dritte EAA Anstalt & Co. KG ^{2) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	288.533	3.931
16	Düsseldorfer Börsenhaus GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	5,00		EUR	815	47
17	Dusskapital Zwanzig Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	34	1
18	EAA Charity LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	15.271	8.294
19	EAA Covered Bond Bank Plc ^{10) 11)}	Dublin 1, Irland	100,00		EUR	419.981	-23.057
20	EAA DLP I LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	120.795	-4.838
21	EAA DLP II LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	104.142	3.718
22	EAA DLP III LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	156.078	5.006
23	EAA do Brasil Participacoes, Representacoes e Negocios Ltda. ⁶⁾	Sao Paulo, Brasilien	100,00		BRL	3.112	303
24	EAA Europa Holding GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.731	0
25	EAA Greenwich LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	144.001	-1.486
26	EAA LAT ABC LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	170.341	-4.957

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
27	EAA LAT II LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	179.838	-16.530
28	EAA LS Holdings LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	125	k. A.
29	EAA PF LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	145.140	-12.274
30	EAA Portfolio Advisers GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	9.542	-254
31	EAA Portfolio Advisers LLC ^{1) 10)}	New York, USA	100,00		USD	247	173
32	EAA Spyglass Holdings LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	15.765	4.376
33	EAA Triskele LLP ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	200.142	5.245
34	EAA US Holdings Corporation ¹⁰⁾	Wilmington, USA	100,00		USD	39.068	5.782
35	ECIP Europcar S.a.r.l. ¹⁰⁾	Luxemburg, Luxemburg	4,09		EUR	79.707	-55
36	EDD AG ¹⁰⁾	Düsseldorf	21,95		EUR	32.245	-542
37	EMG Projekt Gewerbepark Ludwigsfelde/Löwenbruch GmbH ⁶⁾	Potsdam	47,50		EUR	0	-360
38	Entertainment Asset Holdings C.V. ^{1) 5)}	Amsterdam, Niederlande	36,36		USD	0	0
39	EQT III GmbH & Co. KG ^{1) 5)}	München	1,18	0,00	EUR	261	-6.151
40	Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG ^{2) 3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	16	0
41	Erste Financial Services GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	104.785	2.041
42	Eurazeo Partners SCA, SICAR ¹⁰⁾	Luxemburg, Luxemburg	5,80	0,00	EUR	194.747	16.348
43	Europcar Groupe S.A. ^{1) 10)}	Guyancourt, Frankreich	0,00		EUR	631.266	119.294
44	GKA Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{1) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	115	87
45	Indigo Holdco LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	2.356	-32
46	Indigo Land Groveland LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
47	Indigo Land Progresso Lofts LLC ¹⁾	Dover, USA	100,00			k. A.	k. A.
48	Indigo Real Estate LLC ¹⁾	Dover, USA	100,00			k. A.	k. A.
49	Leasing Belgium N.V. ^{1) 10)}	Antwerpen, Belgien	100,00		EUR	443	-9
50	Liquiditäts-Konsortialbank Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L. ^{1) 4)}	Frankfurt am Main	6,55		EUR	236.224	7.629
51	MCC Bradley LLC ^{1) 10)}	East Hartford, USA	100,00		USD	293	-181
52	MCC Paris LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	2.007	202
53	MCC SB Condo LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	1.470	-219
54	MCC SB Unit 144 LLC ¹⁾	South Bend, USA	100,00			k. A.	k. A.
55	MCC SB Unit 145 LLC ¹⁾	South Bend, USA	100,00			k. A.	k. A.
56	MCC SB Unit 146 LLC ¹⁾	South Bend, USA	100,00			k. A.	k. A.
57	MCC SB Unit 147 LLC ¹⁾	South Bend, USA	100,00			k. A.	k. A.
58	MCC Tern Landing LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	972	-126
59	MCC WK Commercial LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	567	-90
60	Meritech Capital Partners II L.P. ^{1) 10)}	Palo Alto, USA	0,06	0,00	USD	86.231	1.705
61	Methuselah Life Markets Limited ⁶⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	74	-7
62	MFC Holdco LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	8.718	-560
63	MFC Pinecrest LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.

ERSTE ABWICKLUNGSANSTALT
ZWISCHENBERICHT 30. SEPTEMBER 2017

VERKÜRZTER ANHANG

Sonstiger Anteilsbesitz

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
64	MFC Real Estate LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	2.894	-277
65	MFC Waterfront LLC ¹⁾	Wilmington, USA	100,00			k. A.	k. A.
66	Mod CapTrust Holding LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	0	1.799
67	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 10)}	Mainz	100,00		EUR	108	5
68	Monolith Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Neubau Sparkassen-Versicherung Sachsen OHG ^{1) 10)}	Mainz	5,00	76,00	EUR	-14.671	2.378
69	Nephelin Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH ^{1) 10)}	Mainz	100,00		EUR	-59	-4
70	Neunte EAA-Beteiligungs GmbH i.L. ⁹⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	28	-7.102
71	New NIB Partners LP ¹⁰⁾	New York, USA	1,59	0,00	EUR	1.032.903	48.365
72	S-Chancen-Kapitalfonds NRW GmbH i.L. ¹⁰⁾	Haan	50,00		EUR	2.032	-33
73	Sechste EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	22	-13
74	Siebte EAA-Beteiligungs GmbH ¹⁰⁾	Düsseldorf	100,00		EUR	17	-8
75	Special Private Equity Partners II, L.P. ¹⁰⁾	Wilmington, USA	18,79	0,00	USD	16.792	-4.804
76	ThyssenKrupp Aufzugswerke GmbH ⁷⁾	Neuhausen auf den Fildern	0,50		EUR	13.951	0
77	thyssenkrupp Electrical Steel GmbH ⁷⁾	Gelsenkirchen	0,42		EUR	96.622	0
78	thyssenkrupp Materials Processing Europe GmbH ⁷⁾	Krefeld	0,42		EUR	57.903	0
79	thyssenkrupp Materials Services GmbH ⁷⁾	Essen	0,16		EUR	745.235	0
80	ThyssenKrupp Rasselstein GmbH ⁷⁾	Andernach	0,50		EUR	247.021	0
81	True Sale International GmbH ¹⁰⁾	Frankfurt am Main	7,69	9,09	EUR	4.809	46
82	Welsh, Carson, Anderson & Stowe IX GmbH & Co. KG ^{1) 10)}	München	2,90	0,00	EUR	0	-207
83	West Life Markets GmbH & Co. KG ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.312	0
84	West Merchant Limited ⁶⁾	London, Großbritannien	100,00		GBP	35	-20
85	West Zwanzig GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	25	0
86	Westdeutsche ImmobilienHolding GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	5.539	0
87	WestGKA Management Gesellschaft für kommunale Anlagen mbH i.L. ^{2) 10) 12)}	Düsseldorf	100,00		EUR	642	0
88	WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH ^{1) 10)}	Düsseldorf	0,00		EUR	11.339	0
89	WestLB Asset Management (US) LLC ^{1) 10)}	Wilmington, USA	100,00		USD	3.137	-71
90	WestLeasing International GmbH ^{1) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	174	-1
91	WestLeasing Westdeutsche Leasing Holding GmbH ^{3) 10)}	Düsseldorf	94,90		EUR	11.625	0
92	WestProject & Consult Gesellschaft für Projektentwicklung und Consulting mbH i.L. ^{1) 10) 12)}	Düsseldorf	100,00		EUR	276	0
93	WestVerkehr Beteiligungsgesellschaft mbH ^{1) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	98	-5
94	Windmill Investments Limited	Grand Cayman, Kaimaninseln	5,07	0,00		k. A.	k. A.
95	Winoa Steel Co. S.A. ⁶⁾	Luxemburg, Luxemburg	3,12		EUR	1.423	-119
96	WIV GmbH & Co. Beteiligungs KG ¹⁰⁾	Frankfurt am Main	5,10		EUR	12.857	757
97	WLB CB Holding LLC ^{1) 10)}	Dover, USA	100,00		USD	0	198
98	WMB Beteiligungs GmbH ^{1) 10)}	Düsseldorf	100,00		EUR	55	45

VERKÜRZTER ANHANG

Stimmanteil mehr als 5% (Große Kapitalgesellschaften)

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
99	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH ¹⁰⁾	Frankfurt am Main	5,02		EUR	231.752	22.885
100	Banco Finantia S.A. ¹⁰⁾	Lissabon, Portugal	8,93		EUR	408.022	30.713

Sonstige Personengesellschaften, bei denen die EAA unbeschränkt haftender Gesellschafter ist

Nr.	Name	Ort	Kapital- anteil	Stimm- rechte	WKZ	Eigen- kapital	Ergebnis
101	GbR Industrie- und Handelskammer Rheinisch-Westfälische-Börse	Düsseldorf	5,88	5,00		k. A.	k. A.
102	GLB GmbH & Co. OHG	Frankfurt am Main	15,47			k. A.	k. A.

¹ Mittelbar gehalten.

² Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.

³ Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

⁴ Angaben zum 31. Juli 2014.

⁵ Angaben zum 31. Dezember 2014.

⁶ Angaben zum 31. Dezember 2015.

⁷ Angaben zum 30. September 2016.

⁸ Angaben zum 31. Oktober 2016.

⁹ Angaben zum 30. November 2016.

¹⁰ Angaben zum 31. Dezember 2016.

¹¹ Es besteht eine Globalgarantie.

¹² Zwischen der Gesellschaft und ihrem unmittelbaren Mutterunternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; zwischen dem Mutterunternehmen und der EAA besteht ebenfalls ein Ergebnisabführungsvertrag.

Aufgrund des durch das BilRUG geänderten § 285 Nr. 11 HGB enthält die Anteilsbesitzliste wesentliche Beteiligungen an Unternehmen, an denen die EAA weniger als 20% der Anteile hält. Gemäß § 286 (3) HGB wurde vereinzelt auf einen Ausweis von Beteiligungen und verbundenen Unternehmen verzichtet, wenn diese für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft von untergeordneter Bedeutung sind.

Nachtragsbericht

Der Eigentumsübergang der EPA von der EAA an Mount Street erfolgte am 27. Oktober 2017. Die Gesellschaft wird zukünftig als Mount Street Portfolio Advisers GmbH (MSPA) firmieren. Die mit der EAA bestehenden Service-Vereinbarungen werden fortgesetzt.

Es sind keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag berichtenswert.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

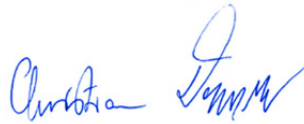
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Anstalt so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Anstalt im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 14. November 2017

Erste Abwicklungsanstalt



Matthias Wargers
Sprecher des Vorstands



Christian Doppstadt
Mitglied des Vorstands



Horst Kúpker
Mitglied des Vorstands

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis

ABS	Asset backed securities
Abs.	Absatz
ALM	Asset liability management
APAC	Asia, Pacific and Japan; Asiatisch-Pazifischer Wirtschaftsraum
AT	Allgemeiner Teil
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BGH	Bundesgerichtshof
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
Bp	Basispunkte
BRL	Brasilianischer Real
CDS	Credit Default Swaps (Kreditausfallversicherungen)
CHF	Schweizer Franken
CVA	Credit valuation adjustments
DAC	Designated Activity Company
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EAA	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EAA CBB	EAA Covered Bond Bank Plc, Dublin/Irland
EAA KK	EAA Japan K.K., Tokio/Japan
EaD	Exposure at default
EURO STOXX	Europäischer Aktienindex
EFS	Erste Financial Services GmbH, Düsseldorf (bis 28. Juni 2016 firmierend als Portigon Financial Services GmbH)
EG	Europäische Gemeinschaft
EMEA	Europe, Middle East and Africa; Wirtschaftsraum Europa, Naher Osten und Afrika
EPA	EAA Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EUSS	European Super Senior Notes
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	US-Notenbank
Fitch	Fitch Ratings
FMS	Finanzmarktstabilisierungsfonds
FMSA	Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung
FMStFG	Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz
FX-Effekt	Wechselkurseffekt
GBP	Britisches Pfund (Pfund Sterling)
GC	General collateral
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

HSBC	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
IT	Informationstechnologie
iTraxx	Credit Default Index
k. A.	Keine Angabe
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
Moody's	Moody's Investors Service
Mount Street	Mount Street Loan Solutions LLP, London/Großbritannien
MSPA	Mount Street Portfolio Advisers GmbH, Düsseldorf
MtM	Mark to market
Muni GIC	Municipal guaranteed investment contracts
NPL	Non-Performing Loans (leistungsgestörte Kredite)
Nr.	Nummer
N.R.	Nicht geratet
NRW	Nordrhein-Westfalen
OMT	Outright Monetary Transactions
OTC	Over the counter
Portigon	Portigon AG, Düsseldorf (bis 2. Juli 2012 firmierend als WestLB AG)
RechKredV	Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute
S&P	Standard and Poor's Corporation
S&P500	Amerikanischer Aktienindex
S.R.	Sonderrating
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	US-Dollar
VaR	Value at Risk
WestImmo	Westdeutsche ImmobilienBank AG, Mainz (ab 30. Juni 2017 firmierend als Westdeutsche Immobilien Servicing AG)
WestLB	WestLB AG, Düsseldorf (ab 2. Juli 2012 firmierend als Portigon AG)
WKZ	Währungskennzeichen

Impressum

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 Düsseldorf
+49 211 826 7800
+49 211 826 7883
info@aa1.de
www.aa1.de

Konzept und Design

Instinctif Deutschland GmbH
Im Zollhafen 6
50678 Köln
www.instinctif.de

Financial Reporting System

firesys GmbH
Kasseler Straße 1a
60486 Frankfurt am Main
www.firesys.de